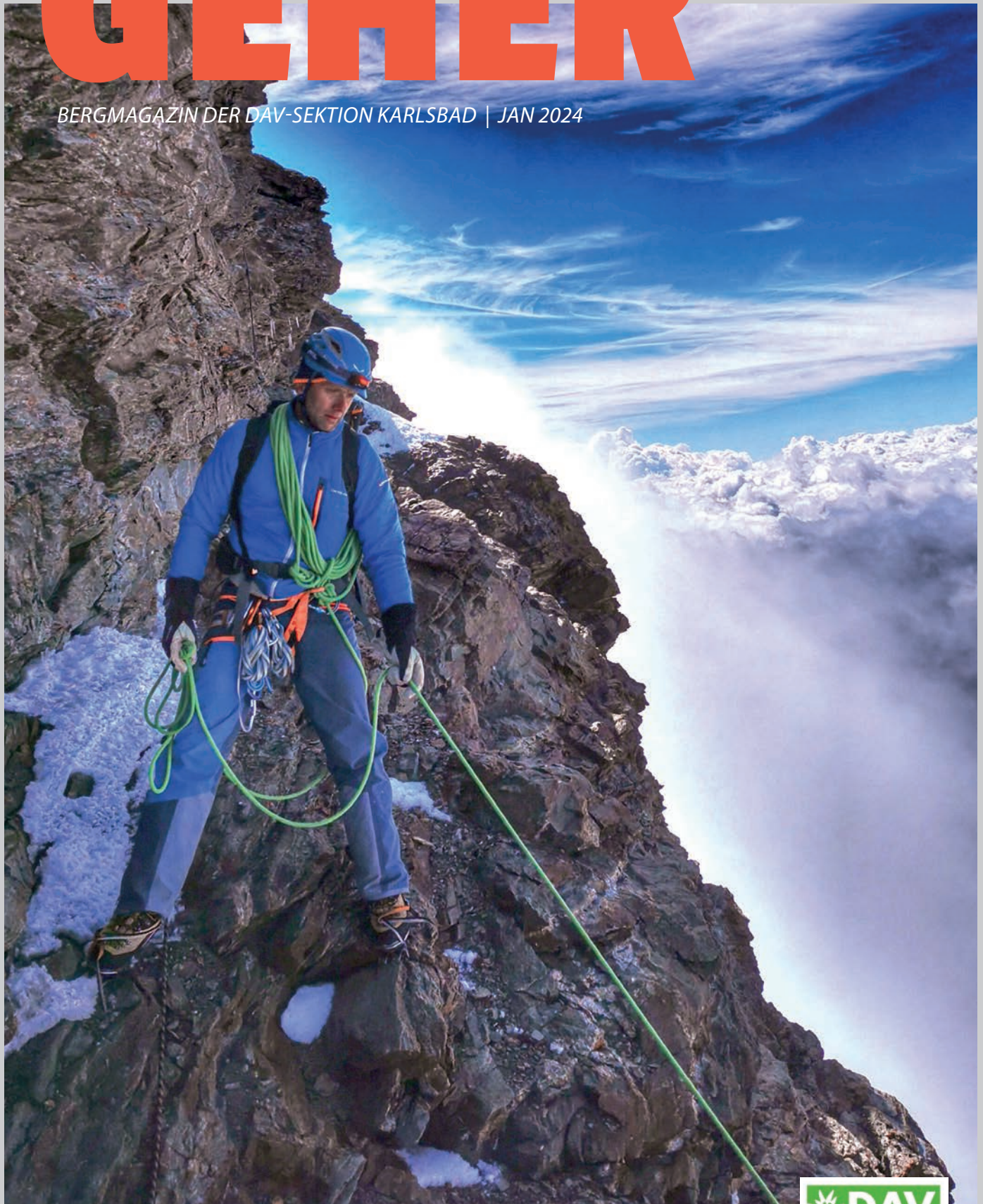


BERG GEHER

BERGMAGAZIN DER DAV-SEKTION KARLSBAD | JAN 2024





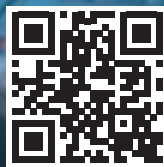
BE THE

ONE.



GESTALTE DEINE
ZUKUNFT SELBST.

Bewirb dich jetzt!
schott.com/ausbildung



SCHOTT
glass made of ideas

VORWORT



GOTTFRIED HAAS

*1. Vorsitzender
der Sektion Karlsbad*

Liebe Alpenvereinsmitglieder und Leser des Berggehers,

haben Sie schon einen Blick in die neugestaltete Homepage durch Andreas Zrenner <https://dav-karlsbad.de/> der Sektion geworfen und unser 1400stes Mitglied an der (nach Wiesau umgezogenen) Kletterwand entdeckt? Der Verein verjüngt sich durch eine kontinuierliche hervorragende Jugendarbeit. Dass die Kletterwand und der Boulderraum vor der Sanierung der Turnhalle in Tirschenreuth gerettet wurden ist nur dem kreativen unermüdlichen Einsatz von Michael Schornbaum mit seinem Team zu verdanken.

Karlsbader Hütte: Neue Pächter, neues Online Reservierungstool, neues Kassensystem, neues Personal, neue Homepage der Hütte, neue Internetverbindung, kombiniert mit erstmalig nicht Osttiroler Pächter(in). Nicht alles lief rund und wir (Heinz, Andreas und Daniel) und die örtlichen Handwerker mussten mehrfach auch mit erhöhten Kosten unterstützen. Das erste Ergebnis kann sich sehen lassen: Danke an Carol mit ihrem Team für gute Bewirtschaftung.

Bei der Hebfeier am Kletterzentrum Tirschenreuth ist durch Bürgermeister Stahl und Architekt Brückner das Eröffnungsziel Okt./November 2024 fixiert worden. Das Organisationsteam Kletterzentrum, das an vielen Themen rund um den späteren Betrieb arbeitet, wünscht ein noch stärkeres ehrenamtliches Engagement von Euch, den Mitgliedern.

Auch dieses Jahr möchte ich mich besonders bei allen im Verein bedanken, die mit ihren ehrenamtlichen Aktionen zur Gestaltung des attraktiven Programmes und des BERGGEGHER's beigetragen haben.

Ein gesundes Bergjahr 2024 auch im Namen des gesamten Vorstands und Beirats wünscht euch

Euer Gottfried Haas

1. Vorsitzender der Sektion Karlsbad

"THE MOUNTAINS ARE CALLING AND I MUST GO." - JOHN MUIR

INHALT

<i>VORWORT</i>	3
TOUREN	
<i>IMST KLETTERWOCHE</i>	6
<i>AUF DEN SPUREN DER PANDUREN</i>	10
<i>ALPENÜBERQUERUNG AUF DEM E 5</i>	14
<i>AUF DEN SPUREN VON SCOTT UND AMUNDSEN</i>	18
<i>WETTERSTEINGRAT</i>	22
<i>DAS MATTERHORN</i>	24
<i>WANDERURLAUB IN SLOWENIEN MIT KINDERN</i>	30
<i>KLETTERSTEIGKURS FÜR ANFÄNGER</i>	34
<i>ACTIONBILDER</i>	36
VEREINSLEBEN	
<i>FAMILIENGRUPPE</i>	40
<i>JUGENDGRUPPE</i>	42
<i>NEUES VON DER WEBSITE</i>	44
<i>NEUES VOM KLETTERZENTRUM</i>	48
<i>EINE KLETTERWAND AUF REISEN</i>	50
<i>KARLSBADER HÜTTE: START GELUNGEN</i>	52
<i>KARLSBADER HÜTTE: BAUMASSNAHMEN</i>	54
<i>KARLSBADER HÜTTE: ARBEITSEINSATZ 2023</i>	56
<i>RUND UM DAS JAHR</i>	58
<i>VORLÄUFIGES JAHRESPROGRAMM 2024</i>	60
<i>EINLADUNG ZUR JUGENDVOLLVERSAMMLUNG</i>	62
<i>EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG</i>	63
<i>GEBURTSTAGE</i>	65
<i>NEUE MITGLIEDER UND STATISTIK</i>	66
<i>AUS DER REDAKTION</i>	70



IMST KLETTER
WOCHE



„Ob Sportklettern, Mehrseillängen oder Klettersteige, die Imster Felsküche serviert ein variantenreiches Buffet“ schreibt Angy Eiter, jahrelang erfolgreiche Teilnehmerin bei Kletterwettkämpfen, die aus der Gegend um Imst stammt. Längst haben die Regionen vor Ort das touristische Potential des Kletterns erkannt und rüsten sich in Form von perfekt eingerichteten Klettergärten und Klettersteigen. Aber auch Ursprünglichkeit und Einsamkeit kann man finden.

Die Gegend um Imst war uns bislang unbekannt. Umso größer war die Neugier, wie der Fels und die Kletterrouten sein würden. Nachdem wir alle mit großem Respekt letztes Jahr aus der Dolomiten-Alpinwoche nach Hause gefahren sind, begannen wir die diesjährige Kletterwoche mit Sportklettern.

Swen und ich starteten gleich morgens im Klettergebiet Putzen, wo wir gespannt den Rest der Gruppe erwarteten. Die Routen waren nett, aber nicht beeindruckend. Deshalb war es für die Nachkommenden auch keine große Enttäuschung, dass kurz nach ihrem Eintreffen der Regen einsetzte. Georg schaffte es noch die schwierigste Route aus dem ganzen Klettergarten vorzusteigen, dann machten wir uns auf den Rückweg. Trotzdem waren wir alle heiß darauf, an diesem Tag noch etwas zu unternehmen. Angetrieben von dem für abends angesagten Regen eilten wir durch den anstrengenden Hausklettersteig an der Steinwand.

Für den zweiten Tag haben wir uns ein Sportkletter-Gebiet in Karres ausgesucht. Dort haben wir uns im Sektor Rote Wand Märchenwald in spannenden Routen ausgetobt. Von leichten bis schweren Routen ist alles vorhanden und beste Qualität. Perfekt abgesicherte Plaisirrouten ermöglichten es uns, uns auch mal an schwerere Routen ranzutasten. So wagte sich Georg in eine 8-, die er nach kurzer Verschnaufpause im Dach knackte. Auch Jakobs Fotografenherz schlug schneller als er zahlreiche Fotos vor traumhafter Kulisse schießen durfte. Bestärkt durch die gute Felsqualität und hervorragende Absicherung nahmen wir uns für

den nächsten Tag eine Mehrseillänge an der Geierwand vor. Dort erwartete uns unglaublich rauer und löchriger Fels. In zwei Seilschaften (Georg und Swen in der Sunset Boulevard+Alhambra; Jakob, Stefan und ich im 'Kollerweg') verbrachten wir den Tag. Nach Abschluss der Kletterei ging's noch durch den Geierwand-Klettersteig.

An Tag 4 zog es uns ins Ötztal. Der Ort Nösslach versprach uns weitere gut abgesicherte Mehrseillängen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Bei Ankunft am frühen Morgen stellten wir jedoch fest, dass der Fels viel zu nass ist. Also änderten wir unseren Plan und wichen auf ein Sportkletter-Gebiet in Oberried aus. Dort kletterten wir einige Routen bis wir zusätzlich zu den Kühen auch noch von Menschenmassen umzingelt waren. Am Nachmittag wagten Swen, Georg und ich als 3er-Seilschaft einen Versuch in Nösslach in der Route Südwind. 4 Seillängen, die sich langsam steigerten und oben recht akrobatisch wurden, waren mit Georg als Vorsteiger kein Problem für uns. Oben angekommen machten wir uns noch auf den Weg zur Jausenstation Wiesle, wo wir Jakob und Stefan trafen, die zu Fuß hochgegangen sind. Dort gabs eine kleine Stärkung, bevor wir uns zusammen an den Abstieg machten. Am nächsten Tag hieß es für Swen und Georg früh aufstehen. Ihr Plan war eine Kletter-Tour über Melzergrat und Melzerkante hoch zur Platteinspitze. Los ging es am Parkplatz Hochimst um 3:45 Uhr Richtung Einstieg den sie um ca. 6:30 Uhr erreichten. Sie entschieden sich die ersten 8 Seillängen seilfrei zu gehen, dadurch konnten sie sich einiges an Zeit sparen. Es folgt eine großartige, sehr lange Gratkletterei. Vor allem im Mittelteil klettert man sehr luftig und steil direkt an einer fantastischen Gratrippe. In den Schlüsselstellen ist man um jeden Schlaghaken froh. Diese lange Grattour hat – wegen der spärlichen Absicherung und bis dato recht ungenauen Topo – relativ wenig Bekanntheitsgrad. In der letzten SL entschieden sie sich für die 25 m Abseilvariante um abwechselnd über Schnee und über Fels bis zum Gipfelkreuz zu steigen. Jakob und ich begaben uns mit Lukki, der am Vortag angereist ist, auf eine Wanderung auf den Nachbargipfel der Platteinspitze, den Maldonkopf. Wir wanderten bis zur Hütte, dann über Schafweiden und ein gefühlt endloses Schneefeld bis wir nach einer kurzen, steilen Klettersteigpassage den Gipfel erreichten. Wie genossen die Aussicht und stiegen dann wieder zur Hütte ab, wo wir uns mit Georg und Swen trafen.

Lukki, der bei weitem noch nicht ausgelastet war, plante für den nächsten Tag eine Sonnenaufgangstour auf den Tschirgant. Ich ließ mich schnell von seiner Idee begeistern und auch Swen und

Georg, die ihren Schlafrythmus bereits angepasst haben, waren mit dabei. So gings für uns morgens um halb 3 los zur Wanderung. Nach einer halben Stunde frösteln am Gipfel wurden wir mit einem unglaublich schönen Sonnenaufgang für unsere Mühen belohnt. Anschließend wanderten wir über den Grat der Sonne entgegen, bevor es wieder nach unten ging. Pünktlich um 8 saßen wir alle wieder am Frühstückstisch. Für den restlichen Tag standen gemischte Aktivitäten in eigener Organisation auf dem Plan. So machte sich die Gruppe außer Swen, Georg und mir nochmal auf in den Steinwand-KS und danach ging es für uns alle zusammen auf das Schnitzelfest im Ort. Pia, die erst am Morgen des Tages ankam, holte am Nachmittag noch die Wanderung auf den Tschirgant nach, während Georg und Lukki noch auf einen anderen Gipfel stiegen, sodass Lukki die 3000hm für diesen Tag noch voll machen konnte. Um die Kletterwoche erfolgreich abzuschließen, ging es die letzten beiden Tage wieder ans Mehrseillängen klettern. Ziel des Freitags war der Gampspfeiler in Nassereith. Dort waren mehrere Routen mit 3 – 4 Seillängen bis in den Schwierigkeitsgrad 6-. Wir hatten viel

Spaß bei Plaisirkletterei auf rauen Platten. Wir tobten uns alle in 3 verschiedenen Routen aus und als die ersten müde wurden, wurden die Seilschaften durchgetauscht. Georg hat sich zusammen mit Stefan in eine 7- gewagt, um sich noch den Rest zu geben. Der Rest durchquerte den Klettersteig oberhalb der Kletterwand. Abends in der Ferienwohnung verköstigte Georg alle Teilnehmer mit selbstgemachtem Kaiserschmarrn.

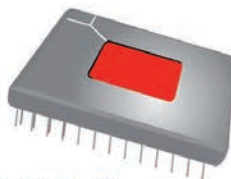
Zum Abschluss kehrten wir an die Geierwand zurück für eine letzte Mehrseillänge. Dort merkte man die ersten Ermüdungsanzeichen der anstrengenden Woche. Anschließend haben Pia, Swen und ich noch eine der wildesten Rafting-Touren in Österreich auf der Ötztaler Ache gemacht. Es war wieder eine erfolgreiche Woche mit bunt gemischten Aktivitäten, bei denen jeder auf seine Kosten kam.

TEXT SILKE FISCHER & SWEN ARNOLD





gmeiner
computersysteme



Ihr **IT-PARTNER** in der
NÖRDLICHEN OBERPFALZ

Hardware * Software * Service
Netzwerk * Internet * IP-Telefonanlagen



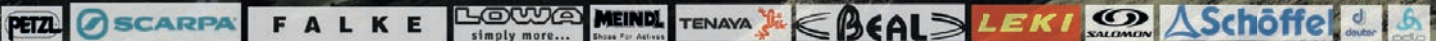
Fischerhüttenweg 4 - 95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/7000-0 www.gmeiner.de

SPORT UND SPIEL
BARTSCH

Unnapplatz 6 - 95643 Tirschenreuth

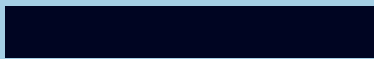
Bei uns finden Sie alles rund um den Outdoor-Sport
KLETTERN - WANDERN - BERGSTEIGEN
und vieles mehr!

20 % Nachlass für Mitglieder des DAV Sektion Karlsbad





AUF DEN SPUREN DER PANDUREN





Warum in die Ferne schweifen? Eine spannende Unternehmung lässt sich doch auch in der Nähe finden! Zumal, wenn der Wettergott die Unternehmung so richtig nach seinem Geschmack würzt. Das Wichtigste dabei haben die Teilnehmer der Laufgruppe geschafft: Durchhalten und die gute Laune nicht verlieren.

Ein Teil unserer Tirschenreuther Lauftreffgruppe wollte heuer den Pandurensteig zwischen Cham und Passau mit dem MTB erfahren, so radelten 6 Mountainbiker an einem Freitag Ende Juli bei Regen gen Wiesau, von wo aus uns der Zug nach Cham transportierte. Ein Frühstück in einem netten Café, dann starteten wir Richtung Pfahl, einem 150 km langen Quarzgang, der sich aus der Schwandorfer Gegend in südöstlicher Richtung

bis hinter Freyung hinzieht in Form eines Höhenzuges. Diesem folgt der Steig bis Grafenau und wendet sich dann durchs Ilztal nach Passau.

Schon bevor wir den Pfahl erreichten, mussten wir erneut die Regenjacken anziehen. Regen immer wieder und ständig nasse Waldwege und Wurzelpfade sollten bis zum Schluss unsere Begleiter sein, obwohl der Steig mit seinen vielen Trails für Radler ausdrücklich nur bei trockenem Wetter empfohlen wird! Aber was bleibt, wenn die Quartiere gebucht und 6 Leute unter einen Hut gebracht sind. So mussten wir auf so manchem nur mäßig steilen Anstieg wegen der nassen Wurzeln und der Sturzgefahr das Rad schieben und konnten auch die Abfahrten aus denselben Gründen nur sehr vorsichtig angehen, statt es mal richtig laufen zu lassen. Höhepunkt des ersten Tages war der große Pfahl vor Viechtach, wo der Quarz fast 30 m aus dem Boden ragt. Eine kurze Pause in einer Bäckerei in Viechtach, schon ging es für uns weiter bis Patersdorf, wo wir den Pandurensteig verließen und ins nahe Teisnach in unser erstes Quartier rollten. Total verdreht mussten wir nicht nur uns, sondern auch unsere Klamotten waschen.

Am nächsten Morgen ging es immer weiter mit Regen nach Regen und weiter zur Ruine Weißenstein, die wir erst mittags erreichten. In Anbetracht der langen Zeit, die wir für die kurze Strecke benötigt hatten, machte sich Angst breit, ob wir unser Tagesziel in Grafenau überhaupt auf dem Steig würden erreichen können, oder ob wir auf Straßen Asphalt Zeit sparen müssten. Nach einem guten Mittagessen in Rinchnach lief es dann besser bis kurz unter den Wagensonntag, mit 959 m höchster Punkt der Tour. Der Schlusssanstieg war eine der Passagen, bei der man auch bei trockener Witterung das Rad schieben oder tragen muss - für E-Biker ist die Tour daher nicht zu empfehlen! Dafür gab es oben etwas Sonne, Aussicht und danach eine schöne Abfahrt. Nach Spiegelau ging es dann im üblichen auf und ab weiter nach Grafenau, wo wir gegen 6 Uhr erschöpft ankamen. Das Hallenbad im Hotel tat uns sehr gut, ebenso die Kasspatzn mit Rahmsoße(!).

Auch der dritte Tag verlangte zwischendurch nach Regenausrüstung. Bei Perlesreuth ging es dann hinab ins Ilztal, wo wir für einige entspannte Kilometer dem zunächst recht wilden Fluss folgten. An der Schrottenbaumühle fanden wir zufällig einen freien Platz auf der Wirtsterrasse - innen hinein hätten wir in unserem verdreckten Zustand nicht gehen können. Wegen starken Regens mussten wir die Rast verlängern. Irgendwann ging es weiter und der Weg wurde zusehends

schmäler und felsiger, teilweise so verblockt, dass an fahren nicht zu denken war. Aber: Schlimmer geht immer. Nach Fischhaus ging es eine gefühlte Ewigkeit stets bergauf und bergab, schmal, steil, wurzelig, felsig, nass – sprich nicht fahrbar. Ab der Mäusmühle ging es wieder flotter voran bis zur Triftperre und dem gut 100 m langen Tunnel, durch den man im Spätmittelalter das Holz treiben ließ, um es schneller nach Passau zu bringen. Eine sehr steile glitschige Treppe führt hinab ins Dunkel. Über diese ließen wir die Räder per Menschenkette hinab und schoben sie dann direkt neben dem Wasser durch den stockdunklen Tunnel. Wenige Meter und wir erreichten Hals. Ein letztes Mal gut 100 Höhenmeter auf steilem Pfad schieben, dann konnten wir entspannt zur Veste Oberhaus in Passau radeln, wo der Pandurensteig nach gut 160 km

und 4200 m Anstieg endet. Ein Gerstengerränk im Biergarten, dann die übliche Reinigungsprozedur für Fahrer und Klamotten, zuletzt Ausklang mit großartiger Pizza.

Am Montag haben wir dann am Zusammenfluss von Inn und Donau unter Beobachtung von japanischen Kreuzfahrttouristen unsere Räder vom größten Dreck befreit, damit wir mit dem Zug unsere Heimreise antreten konnten. In Wiesau angekommen hieß es erneut: Regenjacken anziehen – ein Tag ohne Regen hätte auch wirklich nicht zu unserer Tour gepasst. Trotz des Wetters hatten wir in unserer Gruppe immer wieder viel Spaß und wir haben die Tour nicht bereut. Mal schauen, was uns als nächstes einfällt.

TEXT PETER NEUNER



Steinhauser Jürgen
STEINBAUER PROMOTION
Bauer Gerhard

Wir haben Europas größte
Textil-Auswahl!

Werbeartikel Personal-, Event- und Vereinskleidung

Unsere Leistungen für Sie:

• **Bedrucken** 

• **Weben** 

• **Besticken** 

• **Lasergravur** 

Kornbühlstraße 57
95643 Tirschenreuth

www.steinbauerpromotion.com

Telefon +49 (0) 9631/30 02 45
e-Mail info@steinbauerpromotion.com

Die perfekten Werbeartikel
zum Veredeln.

Jetzt
Mitglied
werden und
profitieren.

vr-nopf.de

Die Vorteile einer Mitgliedschaft liegen auf der Bank.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam stärker.

Als Mitglied werden Sie Teilhaber unserer Bank und profitieren von vielen Vorteilen. Denn wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet.

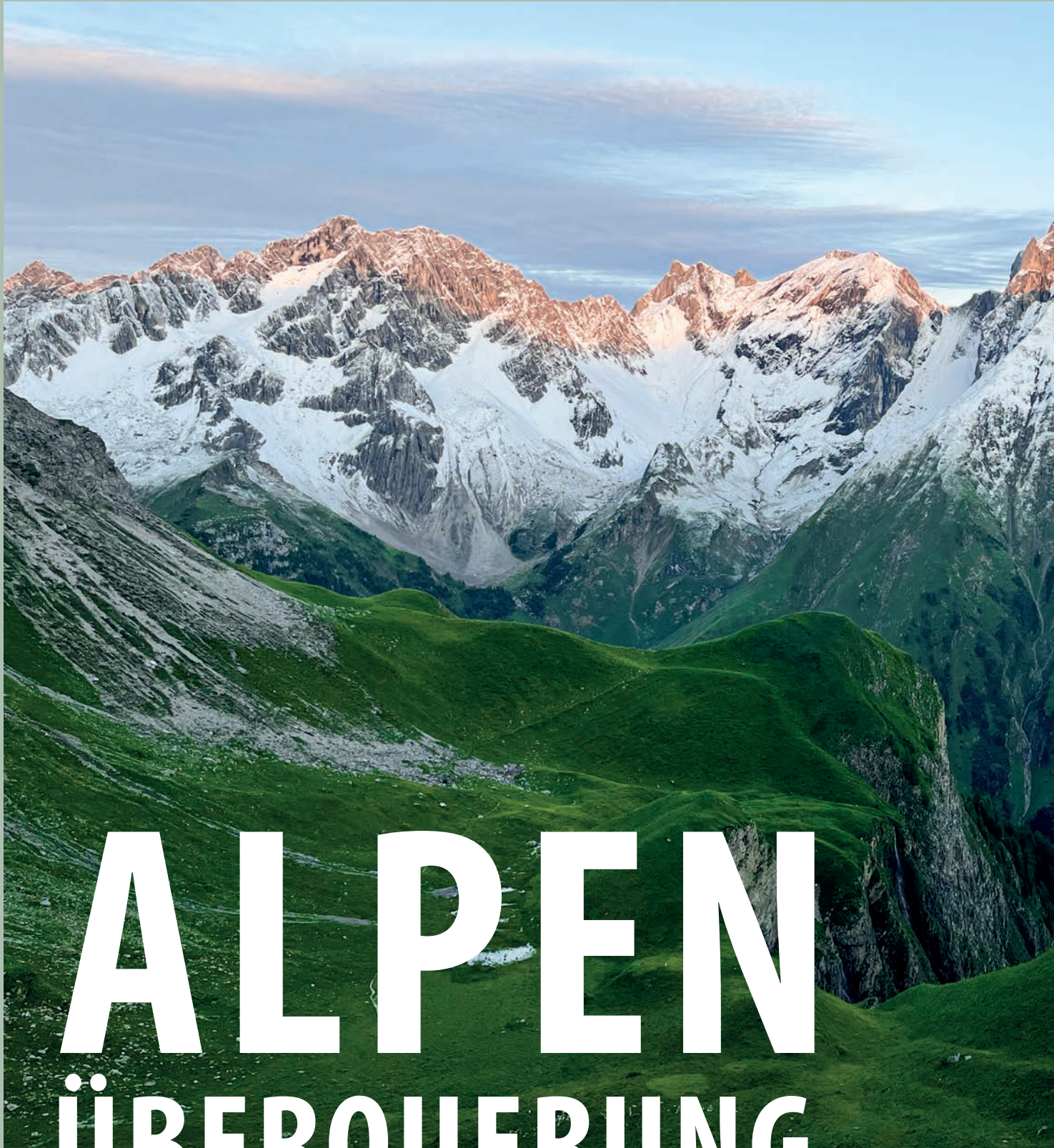
Das bedeutet, dass Sie den Geschäftskurs demokratisch mitbestimmen, Einblick in unsere Unternehmenszahlen erhalten und am Bankgewinn in Form einer Dividende beteiligt werden.

Das ist unser genossenschaftliches Prinzip, und genau das macht uns stark.



**Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG**





ALPEN ÜBERQUERUNG

AUF DEM E5





Aufbruch ins Ungewisse, auch der eigenen Möglichkeiten, Verzicht auf Komfort. Dennoch überwog für die vier die Faszination Alpenüberquerung, um sich schließlich in das Abenteuer, in den wohl bekanntesten Weitwanderweg der Alpen, hineinzubegeben:

3 Länder, 6 Tage, 100 km, 14006 hm

Von Sonntag, den 06.08. bis Freitag, den 11.08.2023 gingen Natalie, Johannes, Michael und Melissa von Bayern über die Alpen nach Südtirol.

Tag 1: Gemeinsam fuhren wir mit dem Auto bis Oberstdorf zum Parkplatz und dann ein kurzes Stück mit dem Bus nach Spielmannsau (987 m). Hier begann der Fußmarsch im Regen mit jeweils 10 kg Gepäck am Rücken. Dieser Regen begleitete uns bis zur ersten Unterkunft, der Kemptner Hütte (1844 m). Wir mussten mehrere Bäche überqueren. Selbst unsere Seiten blieben nicht trocken, da auch die Wasserfälle zu reinsten Sturzbächen wurden. Wir waren ziemlich die ersten Gäste und bekamen dadurch ein 5-Bett-Zimmer für uns 4. Mega!

Tag 2: Start 7:30 Uhr. Wir wollten erst den Regen abwarten und gingen dann aber bei Graupel los. Übers Mädelsjoch ging's zur Hängebrücke mit 250 m Länge und weiter bis Holzgau. Dort orderten wir das Taxi Feuerstein und warteten im Regen darauf. Nach 20 min. abenteuerlicher Fahrt über enge, serpentinenartige Forststraßen kamen wir an der Materialseilbahn zur Memminger Hütte an. Im stetigen Bergauf konnten wir wider Erwarten einige Murmeltiere beobachten, später durften wir sogar direkt neben uns vielen Steinböcken beim Fressen und Ruhen zusehen. Sehr beeindruckende Momente. Kaum waren wir in die Memminger Hütte (2242 m) eingezogen fing es massiv zu schneien an.

Tag 3: Start 6:30 über die Seescharte. Es hatte unter 0°C und 15 bis 20 cm Neuschnee. Nach einem anspruchsvollen Aufstieg mit teilweise sehr steilen Passagen und Schneefeldquerungen, aber eindrucksvollem Panorama ging's wieder bergab. Auf der Unterlochalm gab es eine zünftige Brotzeit und danach weiter bergab. Nach einer Ewigkeit kamen wir in Zams an einem Trinkbrunnen an. Dort verkündete uns eine Frau, dass die von uns geplante Gondelfahrt aufgrund eines technischen Defektes entfällt. Das war ein kleiner Schock. Aber im zweiten Satz erfuhren wir, dass die Unterkünfte einen Shuttle-Service anbieten und uns somit weitere 3 bis 4 Stunden Aufstieg zur Zamser Skihütte (1870 m) ersparten. Ein Traum von Unterkunft für unsere bereits geschundenen Körper. Dusche, Toilette, Fön, Strom, alles am Zimmer!

Tag 4: Start 7:30 Uhr mit einem knackigen Anstieg am Krahberg über Kreuzjoch und Piller. Danach mal wieder im Regen bergab. Kurze Pause an der Larcher Alm. In Wenss angekommen fuhren wir mit dem Postbus nach Mittelberg. Diese 50minütige Fahrt war eine gut genutzte Pause für unsere Füße. Nach einem weiteren 3-stündigen Aufstieg kamen wir an der Braunschweiger Hütte (2758 m) an. Natalie und ich hatten fast unsere körperliche Grenze erreicht, was nach 3700 hm, 21 km und 9 Stunden auch nicht verwunderlich ist.

Tag 5: Start 7:00 Uhr. Aufstieg aufs verschneite, im Nebel liegende Pitztaljöchel. Trotzdem konnten wir die noch vorhandenen Gletscher gut sehen. Der erste folgende Abstieg war schwierig, aber teilweise seilversichert. Vom Rettenbachgletscher fuhren wir mit dem Bus zum Tiefenbachferner durch den Rosi Mittermeier Tunnel. An der Ski Weltcup Strecke Sölden konnten wir große Umbaumaßnahmen für die kommende Skisaison beobachten. Es folgte ein sehr langer Hatscher rauf und runter über den Venter Panoramaweg. Um 16:30 Uhr kamen wir auf der Martin Busch Hütte (2501 m) an. Ein Steinadler zog schon mal seine Kreise und beobachtete, ob er in uns eine Beute ausmachen kann. Da wir diese Hütte im Vorfeld nicht buchen konnten, hofften wir einfach, dass noch etwas frei wäre. Die Wirtin erklärte uns, dass das nicht der Fall ist. Da sie mir aber wohl ansah, dass ich keine 2 Stunden bis zur nächsten Unterkunft laufen möchte, telefonierte sie ein bisschen rum, schob ein paar Belegungen hin und her und schon hatte sie 4 Betten für uns frei. Dafür nochmal ein dickes Dankeschön. Überhaupt war das Personal super gelaunt und verbreitete echt gute

Stimmung.

Tag 6: Nach einer sehr lauten Nacht (Betten krachten ohne Ende) ging's um 7:00 Uhr los. Ein abwechslungsreicher und fordernder, aber sehr schöner Aufstieg zur Ötzi Fundstelle auf 3200 m. Auch der Abstieg zur Similaunhütte erforderte höchste Konzentration. Nach einer kurzen Getränkepause ging es weiter bergab zum Tisenhof mit herrlichem Blick auf den Vernagter Stausee (1711 m). Hier gab's für uns eine kleine Jause und dann die letzten Meter bis nach Vernagt. Dort orderten wir ein Taxi, mit dem wir nach Marling (2 km neben Meran) zu unserer Unterkunft fuhren. Nach einer ausgiebigen Dusche konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Mit Flipflops erkundeten wir die Stadt. Am Samstag fuhren wir um 8:00 mit dem Prenner Bus zurück nach Oberstdorf.

Fazit: Wir hätten nicht gedacht, so viele Tiere zu sehen, da ja doch relativ viele Menschen diesen Weg gehen. Insgesamt war es eine sehr schöne, lustige, aber auch anstrengende Woche. Ob wir das Ganze nochmal machen würden? Wer weiß!

TEXT JOHANNES, MICHAEL, NATALIE, MELISSA





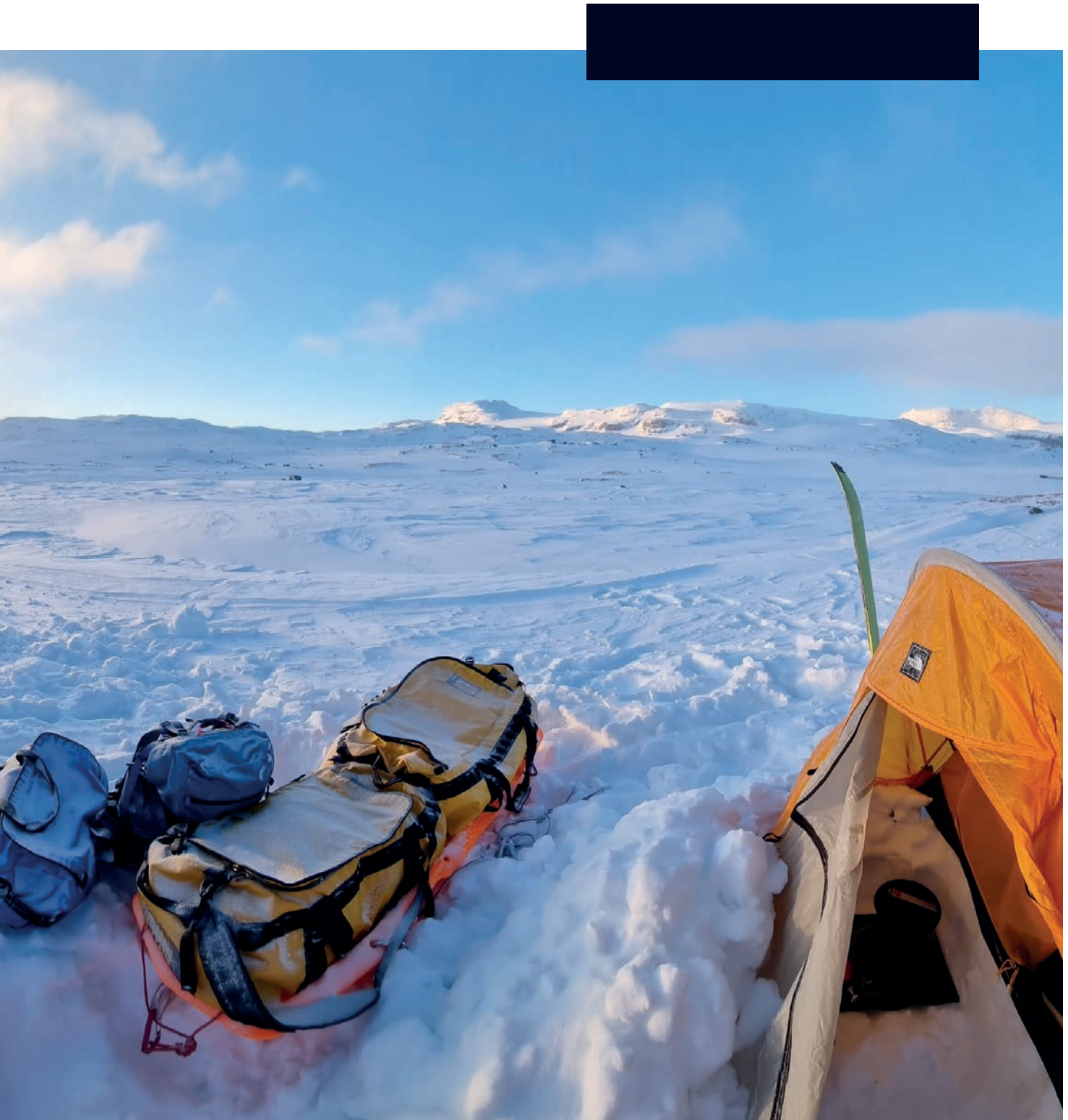


AUF DEN SPUREN



VON SCOTT UND ARMUNDSEN





Auf der Suche nach einer speziellen Erfahrung klimatischer Art reisten Karolina und Frank in den größten Nationalpark Norwegens, die Hardangervidda, die bekannt ist für Ihre extremen Winterbedingungen und befanden sich damit auf den Spuren sehr bekannter Polarforscher...

Die Hardangervidda (Norwegens Eiswüste) ist die größte Hochebene Europas mit einer Fläche von etwa 8000 km². Hier herrscht ein raues, subpolares Klima, zudem liegt das gesamte Plateau oberhalb der Baumgrenze damit der Wind richtig Fahrt aufnehmen kann.

Vorsicht! Kein Skitouren- Spielplatz! Stürme bis 200 km/h, Minusgrade bis - 35 Grad! Aspiranten, die sich auf eine Grönland- oder Arktis-Expedition vorbereiten, finden in Norwegens Hardangervidda ein perfektes Trainingsrevier (u.a. auch Scott und Amundsen damals). Deshalb fiel unsere Wahl auf Norwegens Eiswüste, um auszutesten, ob unsere Erfahrungen aus den winterlichen hohen Alpen und aus dem Himalaya (2018 und 2022) ausreichen würden, um jemals in Richtung der Polarkappen aufzubrechen zu können. Ohne gewissenhafte Vorbereitung, passende Ausrüstung und den richtigen Entscheidungen, kann es allerdings schnell richtig „unangenehm“ werden. Wer von uns will schon als Ötzi irgendwann ausgestopft werden, weil er in Norwegen Frostbeulen ange-setzt hat??? Also los! ...aber da war doch noch was...ach ja...die Vorbereitung. Einlesen über Wetter, Geografie, Stürme, Temperaturen, Anreise, Expeditionsberichte, Ausrüstung, usw. usw. Echte Tests mit eigener Ausrüstung folgten (Pulka selbst bauen, sturmsicheres Zelt, Extrem-Isomatte, Flüssigbrennstoff-Kocher, Extrem-Schlafsack, Trocken-nahrung, ...) im Winter in den Alpen.

Insgesamt hatten wir für 9 Tage über 60 Kilo an Ausrüstung und Essen dabei. Ausgelegt war das Abenteuer für eine komplett autarke Tour- in Grönland oder der Arktis gibt es schliesslich auch keine Hotels oder Lebensmittel. Also dann ... ein Jahr später im März 2023...ging es los! Flug nach Oslo, Zug nach Finse...und schon pfiiff uns der eiskalte, abendliche Wind um die Ohren.

Die erste Nacht war ernüchternd: Zeltaufbau im Dunkeln mit ca. 50 km/h Wind und Minus 15 Grad war die erste Herausforderung. Kochen bei dem Wind, ohne das Zelt abzufackeln und bei den eisigen Temperaturen (Schnee schmelzen dauert soooooo ewig lang!!!) war die zweite Herausforderung.

Die richtige Balance zu finden zwischen totaler Vereisung aus Kondensflüssigkeit im Zelt, weil zu wenig Belüftungsschlitze offen sind, aber man auf der anderen Seite es wenigstens im Zelt etwas weniger kalt und zugig haben möchte...war die dritte Herausforderung. Es kamen noch ein paar Herausforderungen hinzu...bevor ich um ca. 04.00 Uhr morgens langsam eingeschlafen bin. Der Sonnenaufgang um kurz nach 6.00h am nächsten Tag war aber faszinierend und wir konnten zum ersten Mal die einzigartige, eisige Schönheit der Hardangervidda bestaunen. Leider hat uns beide (schön nacheinander) der Noro-Virus niedergestreckt und so blieb es bei einer Nacht im Zelt. Als es mir noch gut ging, habe ich zwei Touren allein unternommen. Prompt hat es mich bei der Skitouren-Abfahrt von einem vereisten Bergrücken so dermaßen zerlegt, dass ich danach erstmal überlegen musste, wo ich wohl gerade bin, ob noch ein paar Knochen heil geblieben sind und ob ich es aus eigener Kraft schaffe wieder herunterzukommen. Bis auf Schädelbrummen, ein paar blauen Flecken und Schmerzen an Schulter, Ellenbogen und der Hüfte stellte sich heraus, dass die Skibindung und ein Skistock gebrochen waren. Da half auch ein Schweizer Messer nix mehr, also durfte ich die restlichen 600 Höhenmeter zu Fuß (teilweise Tiefschnee) mit Ski auf dem Buckel herunterhumpeln. Die zweite Solo Tour (nun mit geliehenen Ski) war wirklich wunderschön bei herrlichem Wetter. Ich durfte die Hardangervidda von Ihrer sehr seltenen Schokoladenseite kennenlernen.

Endlose Weiten, absolute Stille ... prägende Erlebnisse.

Wir kommen wieder!

TEXT KAROLINA & FRANK



WETTER STEINGRAT



Nachdem heuer meine Klettertouren im Sommer nicht sehr zahlreich waren, wollte ich unbedingt im August noch ein paar schöne Routen klettern. Swen hatte bereits angekündigt, dass er mit Steff und Christian für zwei Wochen loszieht. Leider musste ich arbeitsbedingt in der ersten Woche passen und anfangs der zweiten war das Wetter schlecht, also trafen wir uns erst am Donnerstag! Swen fragte mich, was ich vom Wettersteingrat halten würde, da für diesen Tag stabiles Wetter angesagt wurde. Ich war sofort begeistert, da ich bereits öfter auf der Meilerhütte geklettert bin, ist mir dieser Grat schon ins Auge gestochen. Dieser Grad zählt zu den absoluten Klassikern im Wettersteingebirge.

Für mich hieß das aber sehr früh aufstehen (2.00 Uhr), da wir bereits um 6.00 Uhr einsteigen wollten. Die Tour ist mit 8-10 h angegeben und uns erwarteten Schwierigkeiten bis 4-. Deshalb pack-

ten wir nicht nur unseren Helm, sondern auch den Klettergurt mit Ausrüstung und ein Kurzes Seil mit ein. Wir trafen uns in Mittenwald auf einen Parkplatz, nach kurzem Frühstück und Zähneputzen meiner Kletterkameraden, ich hatte bereits im Auto gefrühstückt, ging es mit den Autos in Richtung Leutasch. Meines parkten wir gleich hinterm Berggasthof, wo unsere Tour endet. Nachdem sich die Jungs mit Frühstück und Zähneputzen verspätet hatten, ging es eine halbe Stunde später los. Der Einstieg befindet sich in Unterleutasch, wo wir auch die anderen Autos am Gasthof zur Mühle parken konnten. Unseren Zustieg bildete der Franzosensteig, den wir ohne Probleme fanden. Swen sprintete gleich voraus und wir folgten ihm zügig. Der Weg führte in westlicher Richtung zuerst durch Hochwald und anschließend durch viele Latschengassen. Trotz der wenig Trittsuren im oberen Bereich des Zustiegs konnten wir den Weg zur Scharte zwischen Grünkopf und unterer Wettersteinspitze gut finden. Nachdem wir an einer



Jagdhütte vorbeigelaufen sind, wussten wir, dass wir richtig sind. Am Beginn der ersten Kletterei mussten wir über eine steile Schuttreiße hoch, somit ging es jetzt richtig zur Sache. In einer Rinne der Ostwand kamen wir durch leichte Kletterei im 2. Schwierigkeitsgrad zum Gipfel der unteren Wettersteinspitze, wo wir zum ersten Mal die grandiose Aussicht genießen konnten. Das Wetter war traumhaft, aber trotzdem eilten wir im Laufschrift weiter, da wir heute noch einige Kilometer Grat zu bewältigen hatten. Über einige Türme kraxelten wir zum Gipfel der oberen Wettersteinspitze, teilweise wichen wir auch in die Flanken des Grades aus, das Gestein war teilweise sehr brüchig. Ein Fehltritt in diesem Gelände, hätte fatale Folgen, deshalb war äußerste Konzentration angesagt. Für die weitere Wegführung halfen die Steinmänner gut weiter, es war ein ständiger Wechsel zwischen Gehpassagen und Kletterei, des Öfteren war ein Ausweichen in die Nordseite zwingend erforderlich, die aber durch die Niederschläge der letzten Tage sehr feucht und glitschig war, somit sehr unangenehm zum Klettern. Dennoch verzichteten wir auf Gurt und Seil, um schnell vorwärtszukommen, da die Kletterschwierigkeiten bis hier nicht den dritten Grad überschritten.

Nach Erreichen der Mittagsscharte erfolgte der Aufstieg zur Rotplattenspitze, überwiegend Gehgelände. Über den Wetterweg kletterten wir auf die Wettersteinwand, sie bildete den höchsten Punkt unserer Tour, dort gönnten wir uns eine kleine Brotzeit und genossen das großartige Wetter und die Aussicht. Nach dem kleinen Fotoshooting liefen wir gleich weiter zum Wettersteinkopf, hier war ein Ausweichen in die Südseite erforderlich! Danach folgte ein großer Turm, den wir direkt überklettern wollten, da uns ein Steinmann den

Weg in diese Richtung wies. Wir stellten aber relativ bald fest, dass wir hier nicht weiterkommen. Also schnell wieder Abklettern; nachdem im letzten Teilstück der Fels so extrem brüchig wurde und ein Tritt unter Steff abging, entschieden wir uns für eine kurze Abseilaktion über ca. 12m, um nichts zu riskieren. Es folgten mehrere Türme, danach kam die Schlüsselstelle, nämlich das Abklettern eines 30 m hohen Turmes im Schwierigkeit 4-. In weiterer Kraxelei erkämpften wir uns das Top des Mustersteins, die Wegfindung war hier recht kompliziert, wir wechselten uns immer wieder mit der Führung ab. Nach einer weiteren kurzen Stärkung kam der Endspurt. In sehr ausgesetzter luftiger Kletterei bis zum dritten Schwierigkeitsgrad schafften wir auch die Törlspitzen und gelangten nun endlich zur Meilerhütte. Dort angekommen gönnten wir uns alle vier einen genialen Kaiserschmarrn und genossen tolle Ausblicke. Aber an eine lange Rast war nicht zu denken, der Abstieg in Richtung Leutasch war noch angesagt. Im flotten Laufschrift bewältigten wir die Serpentina, das schnelle Tempo zogen wir bis unten durch. Doch dann stellte ich bereits im Abstieg fest, dass ich meinen Autoschlüssel bei Swen im Auto hatte liegen lassen. Somit war unser Plan misslungen, gleich mit meinem Auto zum Ausgangspunkt zu gelangen. Nachdem ich das verbockt hatte, joggte ich auch gleich los und holte das Auto vom unteren Parkplatz. Nach weiteren 45 Minuten war ich am Auto und holte meine Kameraden ab. Unser Resümee: Der Wettersteingrat ist eine Mega-Tour, deutlich länger und anspruchsvoller als der Jubiläumsgmat. Am nächsten Tag kletterten wir entspannt noch eine Mehrseillängentour an der Scharnitzspitze, danach trat ich den Heimweg an.

TEXT MARTIN KAHL

DAS

MATTER HORN





Das MATTERHORN – wer kennt es nicht – ist einer der höchsten und mit Sicherheit einer der bekanntesten Gipfel der Alpen. Mit seinen 4478 m Höhe und seinen schroffen und steilen Graten ist es bei den meisten Bergsteigern ein großer Traum. Der für uns – Marco, Christian, Martin und mir – als Überschreitung über den Liongrat und Hörnligrat in Erfüllung gegangen ist.

Marco schrieb mir zwei Tage vor der Besteigung, ob ich Lust hätte, auf das Matterhorn mitzukommen. Perfekt, da bin ich dabei! Wir trafen uns am 12. Juli abends in Landsberg und fuhren mit einem Auto weiter nach Zermatt. Mitten in der Nacht angekommen, wäre unser Plan gewesen, irgendwo vor Zermatt zu bivakieren, der leider nicht aufgegangen ist, da es so richtig angefangen hatte zu regnen. Also blieb uns nichts anderes übrig als zu viert in Marcos Auto zu schlafen. Okay, schlafen konnte man das nicht wirklich nennen. Zwei Stunden später ging es auch schon los. Wir stellten das Auto im Parkhaus in Täsch ab, packten unser Zeug zusammen und nahmen den Zug nach Zermatt. Da zeigte es sich uns schon das Matterhorn. Wir sahen schon jetzt, diese Tour wird anspruchsvoller als erwartet, da es oben geschneit hatte. Jetzt mussten wir nur noch auf die italienische Seite kommen, wo unsere eigentliche Tour begann. Einmal quer durch den Ort gelatscht, der so früh morgens noch richtig ausgestorben von den anderen Touris war, erreichten wir unsere Bahn, die uns zum Trockensteg hinaufführte. Umgerechnet 65€ kostete uns die Fahrt nach Italien hinüber. Mittlerweile gibt es über das kleine Matterhorn eine Direktverbindung für schlappe 250€. Nein Danke! Da liefern wir lieber das Stück über den schon ausgeparten Theodulgletscher vom Trockensteg hinauf zur Bergstati-

on der Cime Bianche Laghi. Mit dieser fuhren wir dann zur Mittelstation hinunter und kehrten noch auf einer Hütte ein. Zum Glück machten wir dort eine Pause, denn es fing auf einmal wieder an zu regnen. So blieb uns nichts anderes übrig, als auszusetzen. Glücklicherweise waren wir nicht unter Zeitdruck und so ging es nach über 2 Stunden weiter. Jetzt warteten noch 1300hm Aufstieg zur Carell Hütte auf uns, das Ziel für diesen Tag. Weiter ging es erstmal gemütlich hinauf zur Refugio Abruzzi. Danach ist der Weg nicht mehr markiert und es wurde allmählich steiler und felsiger, bis wir kurz vor einer Querung unter dem Testa del Leone ankamen und ein steiles Schneefeld, gesichert, zur Scharke hinüberquerten. Die Scharke war so brüchig, dass wir schauten, so schnell wie möglich auf die andere Seite zu kommen, da in diesem Stück schon einige wegen Steinschlag gestorben sind. Ab diesem Zeitpunkt fing dann auch schon die Kletterei an. Über guten Felsen, meist über Iller Gelände gewannen wir gut an Höhe, bis wir kurz unter der Hütte an eine etwa 10m senkrechte Wand kamen mit einem dicken Tau. Marco stieg vor und sicherte jeden einzelnen von oben nach. Puh, bisschen Schmalz in den Armen braucht man schon für die Stelle und die Höhe machte sich bei mir bereits auch etwas bemerkbar. Um 17:30 Uhr waren wir endlich auf der Carell Hütte auf 3826m angekommen! Was für ein atemberaubender Ausblick auf die umliegenden 4000er, denn die Hütte liegt richtig exponiert mitten auf dem Grat.

Wir packten unsere Sachen aus, aßen und tranken eine Kleinigkeit und genossen noch die Sonne auf der Terrasse. Verpflegung muss man komplett selbst mitnehmen, da die Hütte nicht bewirtschaftet ist und noch nicht einmal einen Ofen besitzt. Das könnte eine kalte Nacht werden! Es gibt ein

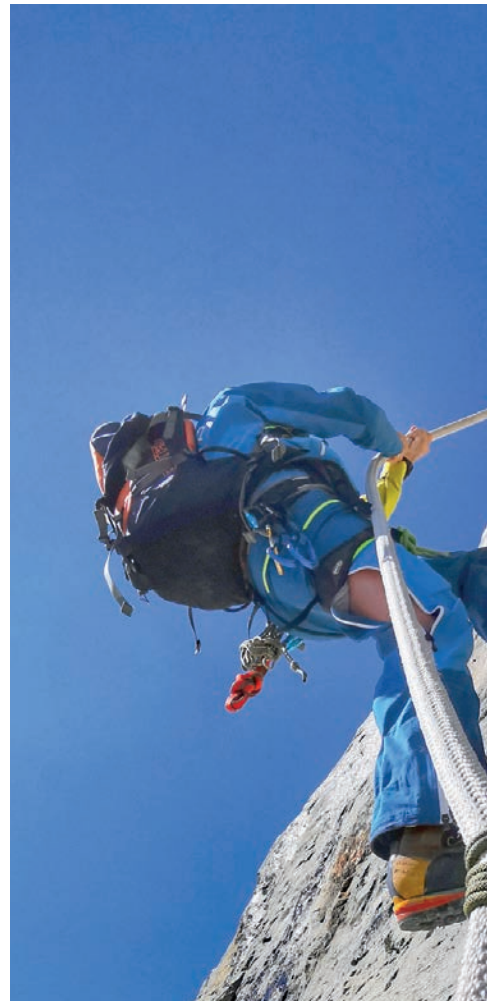
Plumpsklo, das seinen Namen alle Ehre machte, mit einem Loch direkt in den steilen Abgrund des Grates. Wir besprachen den nächsten Tag, Christian ging mit Marco in einer Seilschaft und ich mit Martin. Es war bereits 19:30 Uhr und die ersten gingen schon ins Bett. Viele waren an diesem Tag nicht in der Hütte. Eine 3er Seilschaft aus Spanien und eine 2er Seilschaft aus Italien. Um etwa 20:30 Uhr ging es für mich auch Richtung Bett, „eingemummelt“ in 3 Wolldecken versuchte ich zu schlafen. Um etwa kurz vor 4 Uhr klingelte der Wecker und um 4:30 Uhr ging es dann auch schon los.

Hinter der Hütte begann der Grat gleich einmal mit einem steilen Aufschwung an dicken Tauen. Danach war mir dann auch endlich wieder warm geworden. Noch im Dunkeln machten wir gut Höhenmeter und hatten auch schon die ersten Kletter-Passagen hinter uns die meist immer rechts vom Grat entlang gingen. Als es langsam hell wurde und alles zu glühen begann, sahen wir erst in was für einer wunderschönen Landschaft wir uns bewegten und wie ausgesetzt es dann doch wirklich war. Wir kamen an das Drahtseil, das teilweise noch unter harten gefrorenen Schnee lag. Es war Zeit sich die Steigeisen anzuziehen. Vor uns war die spanische 3er-Seilschaft, die nur sehr langsam vorankam, was uns viel Zeit kostete. Nun kam ein steiler Aufschwung mit Tauen, der uns auf die „Arete du coq“ führte. Jetzt standen wir mitten auf dem Grat, links und rechts ging es ganz schön in die Tiefe. Dies war auch endlich der Zeitpunkt die 3er-Seilschaft zu überholen. Ab jetzt wurden die Verhältnisse immer anspruchsvoller. Je höher wir kamen, desto mehr Schnee und Eis erwartete uns. Jetzt holten wir auch den Pickel heraus und es ging entweder links am Grat in der steilen Flanke entlang oder mitten drauf, der meist ein schmaler Firngrat war, bis wir schließlich am „Pic Tyndall“ standen. Von dort aus seilten wir uns ca. 10m in eine Scharte ab, bevor es steil die nächste Firnflanke hinauf ging. Wir suchten immer wieder nach dem besten Weg, weil mittlerweile der größte Teil unter Schnee und Eis lag, bis wir schließlich an eine senkrechte Wand gelangten mit einer riesigen Strickleiter. Da wussten wir, jetzt ist der Gipfel nicht mehr weit! Martin stieg vor und sicherte mich von oben die Leiter hinauf und dann ging es im leichten Gelände weiter, bis wir plötzlich an einem ganz schmalen Grat standen und das Gipfelkreuz des Italiener-Gipfels erblickten. Was für ein genialer Moment, einfach nur „WOW“! Wir standen allein auf dem Matterhorn! Mittlerweile war es auch schon 12:30 Uhr. Wir warteten kurz auf Christian und Marco und gingen zusammen über den sehr schmalen Grat weiter zum Schweizer-Gipfel, wo wir eine längere Pause machten, die erste an diesem Tag.

Nachdem wir die atemberaubende Aussicht genossen hatten, begann der Abstieg am Hörnligrat. Puh, da ging es ganz schön weit hinunter. Sehr

steil im Schnee pickelten wir uns vorsichtig hinunter, bis wir an die ersten Stahlstifte kamen, wo wir uns am laufenden Seil sicherten. Nun kamen wir zu den Tauen im oberen Teil des Hörnligrates. Dort seilten wir uns immer wieder ab. Danach wurde das Gelände „etwas“ einfacher. Mal ging Martin am Seil vor mal ich, bis wir zur oberen Moseleyplatte kamen und uns erneut abseilten. Nun waren wir auf der Solvayhütte, einem Biwak auf 4003m, angelangt. Bis dahin war die Wegführung am Grat noch sehr einfach. Wir hatten aber erst gut ein Viertel vom Abstieg zur Hörnlihütte. Direkt nach dem Biwak kam eine der Schlüsselstellen, die untere Moseleyplatte, die wir ebenfalls abseilten. Danach wurde die Wegfindung immer schwieriger. Wir suchten uns den Weg durch die Schutthalden des Matterhorns. Immer wieder kamen wir direkt auf den Grat oder gingen rechts daneben. Uns war bewusst, wir durften nie zu weit rechts in die Ostwand des Matterhorns steigen, da die Steinschlaggefahr dort enorm hoch ist. Trotzdem verstiegen wir uns immer und immer wieder, denn überall sieht es nach Wegen aus und die vielen Bandschlingen, die um die Felsköpfe hingen, irritierten auch sehr. Dies kostete uns enorm viel Zeit und der Grat zog sich und zog sich. Schließlich hatten wir es geschafft, wir standen am Einstieg des Hörnligrates und seilten die letzten paar Meter nochmals ab. Puh, endlich wieder sicheren Boden unter den Füßen! Es wurde mittlerweile dunkel und die Hörnlihütte war nicht mehr weit. Wir hofften, dort noch was zum Trinken zu bekommen, denn es war jetzt mittlerweile schon 22 Uhr. Wir gingen hinein und wurden herzlichst empfangen. Wir bekamen sogar noch eine Suppe zum Essen, die wir dringend nötig hatten, denn viel haben wir an dem Tag nicht dabeigehabt. Nach einem netten Gespräch mit dem Hüttenwirt, der uns sagte, er hätte uns mit dem Fernglas beobachtet und wir seien ein ganzschönes „Zickzack“ gegangen, verabschiedeten wir uns wieder. Wir hatten noch 1600hm Abstieg nach Zermatt vor uns. Es war schon 23 Uhr und so blieb uns nichts anderes übrig den weiten Weg ins Tal zu gehen. Der hat sich schön lange dahingezogen und die Füße schmerzen mittlerweile auch schon ziemlich. Um 2 Uhr nachts kamen wir endlich in Zermatt an. Züge fahren um diese Zeit auch nicht mehr. Glücklicherweise konnten wir uns noch ein Taxi bestellen, das uns nach Täsch zurückfuhr. Jetzt trennten uns nur noch 8 Stunden Fahrt von zuhause, wo wir gegen frühen Mittag wieder ankamen. Was für eine geniale Aktion!

TEXT LUKAS BLOKKER





ITALIEN: TOP-ANGEBOT ISCHIA: INSEL- WANDERUNGEN INKL. FLUG

- 8 Tage, Leichte Tageswanderungen
- inkl. Flug mit Lufthansa ab/bis München oder Frankfurt
- Angenehmes Vier-Sterne-Hotel
- Der Leuchtturm von Punta Imperatore
- Gipfelmöglichkeit: Monte Epomeo, 787 m

Deutsch sprechende*r Bergwanderführer*in • Flug mit Lufthansa ab/bis München oder Frankfurt nach Neapel und zurück • 7 Nächte Hotel**** im Doppelzimmer • Halbpension • Bus-/Fährfahrten laut Programm • Eintritte für Besichtigungen laut Programm • Versicherungen • u. v. m.

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen

Termine: 09.03. | 16.03. | 06.04. | 13.04. | 20.04. | 27.04. | 04.05. und 11.05.2024

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-129

www.davsc.de/ **ITTOPIS**

TANSANIA: SONDERANGEBOT KILIMANDSCHARO - HÜTTEN-TREKKING MARANGU-ROUTE

- 8 Tage, Anspruchsvolle Bergwanderung
- Unterkunft in einfachen Hütten im eigenen Schlafsack
- Weniger Bergsteiger aufgrund der Nebensaisonzeiten
- Ein zusätzlicher Akklimatisationstag auf der Horombo-Hütte
- Gipfelmöglichkeit: Kilimandscharo, 5895 m

Englisch sprechender, vom DAV Summit Club ausgebildeter, einheimischer Bergführer • ab/bis Hotel in Moshi • 2 x Hotel*** im DZ • 5 x einfache Berghütte im Lager • Vollpension am Berg • Begleitmannschaft: Führer, Träger, Koch • Gepäcktransport auf dem Trekking durch Träger, 15 kg Freigeäck • Bus- und Jeepfahrten laut Programm • Versicherungen • uvm.

8 Tage | 6 – 12 Teilnehmer*innen

Termine: 06.02. | 05.03. | 04.06. | 18.06. | 30.07. | 22.10. | 19.11. | 03.12. | 10.12. | 31.12.2024

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

www.davsc.de/ **TASON**

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.



Schmidt Haustechnik



Heizung - Solar - Sanitär

- Solaranlagen und Wärmepumpen
- Holz- und Pelletsfeuerungen
- Öl- und Gasfeuerungen
- Bäder und 3D-Badplanung
- Badsanierung
- Saunen und Wellness

Mitterteicher Strasse 17a
95643 Tirschenreuth

Tel: 09631/2189
e-mail: info@schmidt-heizungsbau.de
Internet: www.schmidt-heizungsbau.de

VITALSCHEUNE - WUNSIEDEL



Zuckerhut

Kletterhalle mit 16m Höhe
26 Hakenreihen auf 3 Routen
(Schwierigkeitsgrad 3-10)



Trainingsbereich

verschiedene Kursangebote
Präventionskurse der
Krankenkassen



Wellness

Entspannen und Wohlfühlen
Sauna Dampfbad
Laconium



Kletteraußenbereich mit Flutlicht
Boulderraum
Kindergeburtstage
Intensivkletterkurse
Kinderklettern

SCHAUEN SIE VORBEI UND POWERN SICH SO RICHTIG AUS!!
VITALSCHEUNE WUNSIEDEL GMBH
MARKTREDWITZER STR. 5A 95632 WUNSIEDEL
TEL. 09232 / 91 54 60 WWW.VITALSCHEUNE-WUNSIEDEL.DE





WANDER URLAUB

IN SLOWENIEN MIT KINDERN





Urlaub in den Bergen kindgerecht gestalten, ein nicht ganz leichtes Unterfangen. Wie es gelingen kann, davon erzählt dieser Bericht von Susanne Stamm.

Dieses Jahr wollten unsere Jungs hoch hinaus und einmal über der Baumgrenze wandern. Da wir unberührte Natur lieben, haben wir uns für den Nationalpark Triglav in Slowenien entschieden.

1. Tag

Nach guten 7 Stunden Anreisezeit mit ein paar Bewegungspausen sind wir in unserer Unterkunft gut angekommen. Leider hatten wir gleich unseren ersten Schockmoment. Unsere Ferienwohnung entsprach nicht den Booking-Bewertungen. Da ein schnelles Umbuchen oder Stornieren nicht möglich war, ging es erst einmal ans Putzen. Nach dem Ankommen, Aus- und Aufräumen sind wir gleich zu den gegenüberliegenden Wasserfällen gewandert. Die Klettersteige, die bei den Wasserfällen sind, waren leider durch zu viel Wasser gesperrt. So sind wir über den normalen Wanderweg hoch gewandert. An diesem Tag haben wir 5,3km und 250hm geschafft.

2. Tag | Wandertag Gozd Martuliek – Bruchrica pri Injotu | 7 Km 300 Hm

Gestartet sind wir direkt von unserer Unterkunft aus und wollten eigentlich den Gipfel erklimmen. Aber da es die Wochen vorher ziemlich viel geregnet und gestürmt hatte, versperrten uns einige Bäume den Weg, so dass wir die Wanderung zum oberen Wasserfall abbrechen und abkürzen mussten. Die Flussquerung gestaltete sich zu einer kleinen Mutprobe. An einer kleinen Kapelle vorbei ging es zu einer Berghütte. Hier machten wir einen kurzen Halt und genossen eine frische Buttermilch. Über eine schöne Klamm inklusive Wasserfall ging der Weg am Flusslauf entlang. Der Rückweg dauerte, da die Kinder den Flusslauf aus-



giebig erkundeten.

3. Tag | Wandertag Pass Vršiv – Bavha 1706hm – Prisojnik 2100hm | 7,6km 680hm

Auf 1600hm starteten wir eine für die Kinder anspruchsvolle Wanderung. Hohe Trittsicherheit und Schwindelfreiheit waren gefragt. Aber die Jungs haben es toll gemacht. Sie waren sehr motiviert und je anspruchsvoller der Weg, umso besser hat es ihnen gefallen. Es ging über Geröllfelder und schmale Steige rauf zur Baumgrenze. Teilweise mussten wir auch einen Grat bezwingen. Was uns alle beeindruckte, war die Natur: So viel Edelweiß und Enzian hatten wir bisher noch nie auf einem Fleck gesehen. Der ganze Berg war übersät damit. In der Ferne konnten wir zwei Steinböcke und einen Steinadler beobachten. Oben angekommen haben wir uns gestärkt und die wunderbare Aussicht genossen. Über Geröllfelder und kleinere Kletterpassagen sind wir wieder Richtung Auto abgestiegen. Auf einer Berghütte in der Nähe des Parkplatzes sind wir nochmals eingekehrt, die Kinder fanden schnell andere Kinder zum Spielen, die Sprachbarriere schien auch kein Problem zu sein. Nach einer Weile ging es müde und erschöpft zurück zum Auto. Abends durften die Kinder wieder am Flussbett spielen und Dämme bauen.

4. Tag | Slowenien/Österreich (Ruhetag)

Da die Kinder noch erschöpft waren von der anspruchsvollen Wanderung am Vortag, beschlossen wir, einen ruhigen Tag zu machen. Bei der Hinfahrt hatten wir ein Bunkermuseum auf der Österreicher Seite gesehen. Dies war nur 7 km entfernt, so beschlossen wir, da fahren wir hin. Über einen kurzen Gehweg erreichten wir das Museum. Dieses Museum ist eine alte Stellung aus dem Kalten Krieg. Zu Fuß ging es durch ein verzweigtes System aus Schützengräben, durch die man unbemerkt die ganze Anlage erreichen und besichtigen konnte. Hierbei gab es verschiedene Geschützstellungen,

Beobachtungsposten, alte Panzer und verschiedene Militär-Fahrzeuge zu erkunden und teilweise zu erklettern. Hin und wieder zog der Panzer seine Runde, bei dem man gegen Aufpreis auch mitfahren durfte. Warum man das hier gebaut hatte, konnte uns das Museumspersonal sehr genau erläutern. Auch die Jungs waren wissbegierig und wollten mehr über diese ungewisse Zeit wissen. Mit schönen Erinnerungen und einen anderen Blick auf das derzeitige Weltgeschehen ging es mit gemischten Gefühlen zum Auto zurück. Anschließend lösten wir noch ein paar Fahrten mit der Sommerrodelbahn. Da es ein Samstag war, war dort nicht so viel los. Nach fünf rasanten Abfahrten machten wir uns wieder auf dem Heimweg. Nach dem Motto: NEVER TOUCH A RUNNING SYSTEM! ging es wieder an das Flussbett. Die Kinder spielten mit ihrem Papa und ich konnte mich entspannen und mit schönem Panorama mein Buch lesen.

5. Wandertag | Kronau/ Kranjska Gora | 11km 660hm

Gestartet sind wir in Kronau/Kranjska Gora und sind von da aus nach Mali Vratnik gewandert und weiter zur Berghütte Bedancev dom gewandert. Der Weg war sehr steil und anstrengend, aber wir konnten eine schöne Natur und ein großartiges Panorama genießen. Bei der Berghütte gab es einen Spielplatz. Die Kinder erkundeten diesen wieder sehr ausgiebig und spielten mit slowenischen Kindern. Kommuniziert wurde hier wieder ausschließlich über Mimik und Gestik. Wir Eltern kehrten ein und genossen slowenische Küche. Wir überließen den Kindern die Wahl des Rückweges: über die Skipiste schnell runter oder den gleichen Weg zurück an einer Eisdielen vorbei. Die Entscheidung war ist schnell gefallen: Eis zieht halt immer! Schon fast intuitiv ging es wieder die paar Meter zum Flussbett. Die Kinder spielten mit ihrem Papa. Ich konnte mich entspannen, mein Buch lesen

und zwischendurch das schöne Panorama genießen.

**6. Wandertag | Rateče – Dreiländer Eck | 11,1 km
660hm**

Von Rateče sind wir auf das Dreiländer Eck Österreich-Slowenien-Italien. Unsere erste Hürde war, bevor es überhaupt los ging: Finde einen Parkplatz! Auf Map's gab es einen Parkplatz im Zentrum...der war aber leider schon zugeparkt. Nach zwei Runden im Ort konnten wir an einer Nebenstraße einen guten und sogar ausgewiesenen Parkplatz finden. Auto geparkt, Schuhe geschnürt und mit Rucksack auf dem Rücken ging es endlich los. Wir entschieden uns, nicht die Forststraße zu nehmen, sondern kleine Nebenwege/Steige bis wir zu den bekannten Serpentin mit der Nummerierung gelangen. 31 Kehren mussten wir über ein steiles Gelände erklimmen. Die Kehren waren einzeln nummeriert wie ein Countdown. Das motivierte die Jungs und der Gipfel war schnell erklommen. Oben angekommen merkte man gleich, dass auf der österreichischen Seite eine Seilbahn rauf geht. Die Ruhe, die wir beim Hochwandern genießen konnten, war hier nicht mehr zu spüren. Man musste sich anstellen, um sich vor der bekannten Säule des Dreiländereckes zu fotografieren, das Panorama zum Wörthersee war uns aber wichtiger als das. Eingekehrt sind wir auf der österreichischen Seite in einer Berghütte. Die Jungs spielten auf dem Spielplatz und waren glücklich, dass sie die Kinder wieder verstehen konnten. Runter ging es über einen Weg, der nicht in den Karten zu finden ist. Wir waren mutig und probierten ihn aus, es war definitiv die richtige Entscheidung. Dieser führte entlang eines kleinen Bachlaufs und endete mitten in den bekannten Serpentin. Da wir nicht die Forststraße runter gehen wollten entschieden wir den Weg linker Hand zu nehmen. Entlang eines größeren Bachlaufs und eines kleinen Wasserfalls kamen wir wieder in der Ortschaft an. Auch an diesem Tag durfte unser Abendritual mit dem Flussbett nicht fehlen.

**7. Wandertag | Vintgar Klamm – Berg Hom | 7,4 km
400hm**

Am letzten Tag wollten wir den Jungs noch eine Klamm zeigen, da sie immer fragten, was eine Klamm ist. So setzten wir uns ins Auto und fuhren Richtung Bleider See. Die Klamm war sehr groß. Auch hier konnte man noch die Schäden des Unwetters der letzten Woche mit örtlicher Überschwemmung sehen. Am Ende der Klamm konnte man noch einen großen Wasserfall anschauen und zu einen Fotopoint gehen. Der Rückweg führte uns zur St. Katharina. Hier gab es eine Berghütte und einen Spielplatz. Wir stärkten uns und die Kinder legten aus Steinen ihren Namen. Nach der Pause ging es abseits der Massen

noch zum Berg Hom (824hm) rauf. Auf dem Weg dorthin hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf dem Bleider See. Wie auch die Tage zuvor waren wir positiv überrascht, was hier für Pflanzen noch so in der freien Natur wachsen. Auf dem Gipfel angekommen, trafen wir ein Pärchen aus Tirschenreuth. Die Welt ist doch klein. Über einen steilen Pfad ging es zurück zum Auto. Den letzten Abend mussten wir natürlich, traditionsbewusst wie wir sind, wieder an das schöne Flussbett und ließen den Abend dort ausklingen.

Fazit zur Urlaubswoche:

Die Wohnung war schlecht, aber wir machten das Beste daraus. Die Berge und die Landschaft sind traumhaft. Wer unberührte Natur und Pflanzenvielfalt liebt, ist hier in Slowenien genau richtig. Es gibt im Nationalpark Triglav sehr wenige Tourismusschwerpunkte! Für die Kinder war das tägliche Spielen am Flussbett das absolute Highlight! Wer braucht hier noch einen Strand!

TEXT SUSANNE STAMM





KLETTER STEIG KURS

FÜR ANFÄNGER





Eine Ausbildung zum Trainer zu machen ist das eine, die Verantwortung für die ersten „Kunden“ zu übernehmen, das andere. Von dieser Erfahrung berichten die frischgebackenen Trainer C Klettersteig, Michael und Melissa Wegener:

Wir führten unsere erste Gruppe mit 6 Teilnehmern vom 02. bis 04.06.2023 am Stoderzinken über verschiedene Klettersteige.

Los ging das Ganze am Freitag am Pendlerparkplatz in Altstadt, wo wir uns auf 2 Autos aufteilten. Am Berggasthof Steinerhaus angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und machten uns für den Aufstieg zur Friedenskapelle fertig. Judith, Harald, Bianca, Anna-Lena, Julia und Francin bekamen die erste Einweisung in die Ausrüstung (wie lege ich den Gurt richtig an, wie gehe ich mit dem Klettersteigset um, usw.). Im Anschluss gemütliches Beisammensein und natürlich Routenplanung für morgen. Dabei erhielten alle einen ersten Eindruck von Topos, Wetterkunde, Zeitmanagement... Am Samstag marschierten wir zum Klettersteig „David“. Ein kurzer Steig zum Vertraut werden mit der Ausrüstung. Da dies gut funktionierte und alle begeistert waren, gingen wir zum Klettersteig „Franz“. Die-

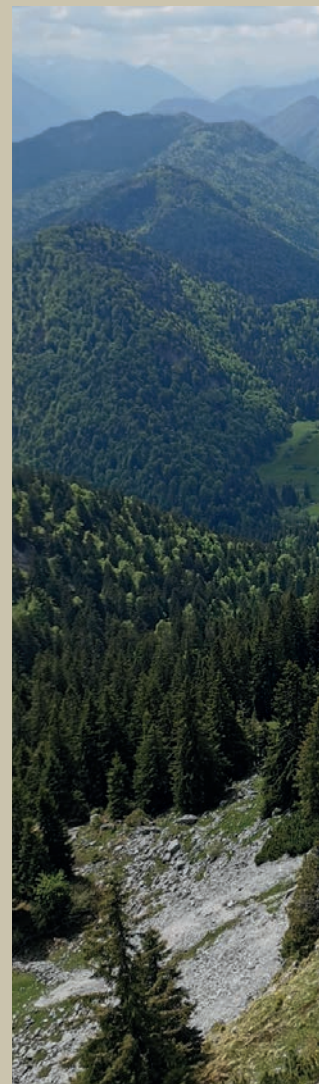


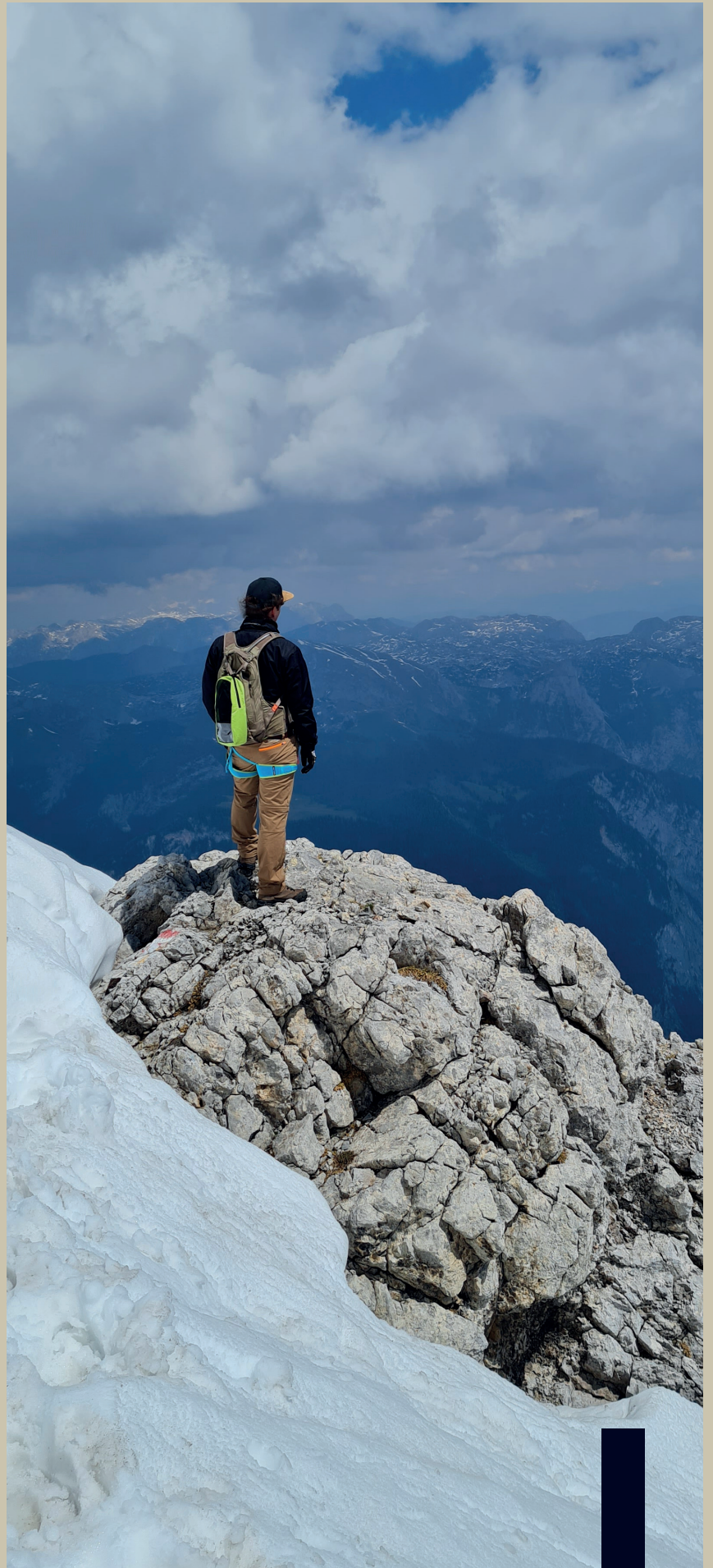
ser ist deutlich länger und anspruchsvoller. Da das Wetter im Anschluss Regen vorhersagte, beschlossen wir, wieder zurück zur Unterkunft zu gehen und Mittag zu machen. Pünktlich unter dem großen Sonnenschirm gelandet, fing es auch schon zu schütten an. Für Nachmittag entschieden wir uns, die Riesach Wasserfälle zu erkunden. Diese sind für uns jedesmal wieder eine Reise wert. Da wir etwas spät dran waren, beschlossen wir, gleich dort zu Abend zu essen. Wir bekamen in der „Weißen Wand Alm“ gerade noch so einen Platz und wurden mit leckerem Essen belohnt. Im Steinerhaus gab's dann noch einen Absacker und gefühlt die 35. Vorstellungsrunde. Für Sonntag war wieder Regen angesagt, daher lief die Planung auf zwei Varianten hinaus. Am Morgen hielt sich die Nässe in Grenzen, daher kurze Rund-WhatsApp in der Gruppe: Ausrüstung packen und ab zum „Emil“. Da der Berggasthof nicht ausgebucht war, durften wir unser Gepäck am Zimmer lassen, wodurch uns ein schneller Aufbruch möglich war. „Emil“ ist ebenfalls ein kurzer Klettersteig, allerdings schon mit C-Passagen. An einer noch nassen Stelle sicherten wir unsere Teilnehmer zusätzlich mit aufgebauten Seilsicherungen. Somit kam jeder glücklich und sicher oben an. Zurück zum Gasthof, Mittagessen, Feedback-Runde und ab nach Hause.

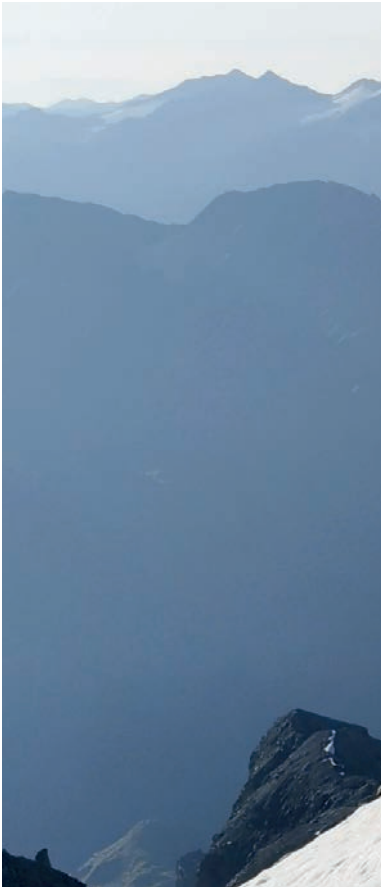
Zusammenfassend möchten wir uns nochmal bei unseren ersten Teilnehmern bedanken, dass sie uns das nötige Vertrauen geschenkt haben. Es war uns eine Freude, mit ihnen das Wochenende zu verbringen.

MELISSA UND MICHAEL WEGENER

ACTION BILDER











FAMILIEN GRUPPE

Susanne Stamm organisiert Unternehmungen für Familien mit Kindern in der Sektion nun schon seit einigen Jahren erfolgreich und engagiert. Über Zuspruch kann sie sich nicht beklagen.

Die Familiengruppe hat sich in den letzten Wochen auf vielfältige Abenteuer begeben und die Natur in der Region erkundet. Bei verschiedenen Unternehmungen standen gemeinsame Erlebnisse und Spaß im Vordergrund.

1. Nachtwanderung zum Weißenstein im Steinwald

Die erste Unternehmung führte die Familienmitglieder auf eine aufregende Nachtwanderung zum Weißenstein im Steinwald. Vorab erkundeten sie eine geheimnisvolle Höhle und erklimmen anschließend die Burgruine. Dort angekommen, wurde ein spannendes Spiel gespielt und die mitgebrachten Köstlichkeiten genossen. Die Wanderung führte weiter zur Kapelle, von wo aus es über die Gasse zurück zum Auto ging. Ein gelungener Abend voller Abenteuer und Gemeinschaft.



2. Klettern am Zuckerhut in Wunsiedel

Ein weiteres Highlight war der Ausflug zum Zuckerhut in Wunsiedel, wo die Familien ihre Kletterkünste unter Beweis stellten. Zahlreiche Routen wurden erklommen, der Boulderraum bot zusätzliche Herausforderungen. Die Familienmitglieder genossen die Herausforderungen und kehrten mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause zurück.

3. Radtour von Tirschenreuth nach Großsusterz

Eine sportliche Radtour führte die Gruppe von Tirschenreuth nach Großsusterz. Trotz der 15 Kilometer meisterten die Kinder die Strecke mit Bravour. Während der Tour wurden Kapellen, Teiche und Brücken erkundet. Nach einer Rastpause in Münchsgrün kehrten alle gut gelaunt nach Tirschenreuth zurück.

4. Wanderung zum Frauenreuther Felsen

Die vorletzte Unternehmung führte die Familien zum Frauenreuther Felsen. Vom Parkplatz Frauenreuth/Friedenfels aus wanderte die Gruppe entlang einer Quelle zum Felsen. Unterwegs entdeckten sie sogar ein paar Steinpilze. Oben angekommen, erkundeten sie den Felsen und bauten eine Höhle aus Naturmaterialien. Gestärkt wanderten sie über den Burgweg zurück zum Auto, wobei selbst der stellenweise auftretende Regen der guten Laune keinen Abbruch tat.

5. Nachtwanderung rund um Hohenthau mit Lagerfeuer

Eine weitere Nachtwanderung führte die Familien rund um Hohenthau. Auf einem Berg genossen sie im Dunkeln das faszinierende Lichtermeer rund um den Grenzkamm und den Steinwald. Am Ausgangspunkt angekommen, entfachte die Gruppe ein Lagerfeuer und grillte Würstchen sowie Stockbrot. Müde, aber glücklich, kehrten alle später nach Hause zurück.

Die Familiengruppe bewies erneut, dass gemeinsame Aktivitäten nicht nur Spaß machen, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Solche Erlebnisse schaffen unvergessliche Momente und bleiben in bester Erinnerung.

TEXT SUSANNE STAMM



JUGEND GRUPPE





Jugendarbeit ist heute ein schwieriges Geschäft, Wie man so hört, in vielen anderen Sektionen ebenso. Jugendliche finden, die Ihre Zeit hergeben für Jüngere und Freude daran haben. Umso schöner, dass Katharina Kraus, Jakob Czepa, Constanze Gibhardt und Tabea Schornbaum die Fahne hochhalten.

April 2022 hat sich unsere Jugendgruppe mit Teilnehmer*innen zwischen 12 und 16 Jahren zusammengefunden. Freitagabend geplant und am Samstagnachmittag gehts los, so läuft es meistens, wenn sich unsere Jugendgruppe für gemeinsame Aktivitäten trifft. Wir begeistern uns sehr fürs Bouldern, vor allem in den Wintermonaten machen wir deshalb das Glashaus in Weiden unsicher. Dort verbringen wir ein paar schöne Stunden und bouldern unsere Stammrouten, tüfteln gemeinsam an neuen Projekten und powern uns aus. Im Sommer ging es dieses Jahr auch einmal an den Neuhauser Felsen zum Klettern. Beim zweiten Mal hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht... zum Glück gibts in Neuhaus genügend

Zoigl-Stuben, also marschierten wir bei strömenden Regen ins Dorf für einen „Teambuilding“-Nachmittag im Trockenen. Als Weihnachtsaktion haben wir eine Schneeschuhwanderung am Ahornberg unternommen und im Anschluss haben wir das Jahr bei Punsch und Lebkuchen ausklingen lassen. Als Gruppe sind wir immer offen für neue Gesichter, so darf jede*r auch mal Freunde, Freundinnen oder andere Interessierte mitbringen.

Für das kommende Jahr haben wir große Pläne: Unsere erste Jugendfahrt ist am Wochenende vom 26.04. bis 28.04.2024 zur Jugendbildungsstätte des JDAVs in Bad Hindelang geplant. Wetterabhängig haben wir dort alle Möglichkeiten, unsere Zeit frei zu gestalten, vom Schneeschuhwandern oder Felsklettern bis zum Kochen im Freien.

Alle Interessierten an der Gruppe oder der Fahrt können sich gerne bei Katharina Kraus (Tel.: 0171/6222502) für weitere Infos melden.

TEXT KATHARINA KRAUS

DAV KARLSBAD

Sektion des deutschen Alpenvereins

EXPLORE

Kletterzentrum Tirschenreuth Karlsbader Hütte



NEUE WEBSITE

*DIGITALE NEUAUSRICHTUNG
DER SEKTION*

Die erste Homepage unserer Sektion wurde ca. 2008 als Auftrag nach extern vergeben, um wenige Monate danach bereits von Mitgliedern der Sektion (Klaus Ockl und M. Schornbaum) umgestaltet und modernisiert zu werden. Nahezu übergangslos übernahm C. Schroeck die Betreuung und Gestaltung für mehrere Jahre. Nun hat sich Andreas Zrenner der Sache angenommen und erneut ist Herzblut und Engagement deutlich zu spüren.

In einer Zeit, in der die Digitalisierung in allen Lebensbereichen zunehmend an Bedeutung gewinnt, hat unsere Sektion mit dem umfassenden Projekt der Erneuerung und Umgestaltung ihrer Homepage einen entscheidenden Schritt nach vorne gemacht. Die digitale Transformation, oft eine Herausforderung für traditionelle Vereine, wurde als Chance begriffen und genutzt. Die Neugestaltung der Webseite und die Einführung neuer digitaler Tools sind nicht nur eine Antwort auf die aktuellen Bedürfnisse der Mitglieder, sondern auch ein Zeichen für die zukunftsorientierte Ausrichtung der Sektion.

Neuer Provider, Modernes Design

Die Umgestaltung der digitalen Landschaft der Sektion begann mit einer wichtigen Entscheidung: dem Wechsel zu einem neuen Webhosting-Provider. Das brachte nicht nur eine Reduzierung der monatlichen Kosten, sondern auch eine Steigerung der Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit der Onlinedienste mit sich und war somit der erste Schritt einer umfassenden Modernisierung. Damit erlebte auch das Design der Website eine grundlegende Erneuerung. Im Herzen des Re-Designs stand das zentrale Prinzip: Benutzerfreundlichkeit. Mit eleganter Einfachheit gestaltet, zielt die neue Oberfläche darauf ab, den Besuchern einen intuitiven und mühelosen Zugang zu Informationen zu ermöglichen, sie sollen auf Anhieb finden, wonach sie suchen, ohne sich durch komplexe Menüs navigieren zu müssen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Responsivität der Website. Diese Anpassungsfähigkeit sorgt dafür, dass die Webseite über eine Vielzahl von Endgeräten hinweg – von Smartphones bis zu Desktop-Computern – eine optimale Darstellung und Funktionalität bietet. Dieses responsive Design gewährleistet, dass jeder Besucher, unabhängig vom genutzten Gerät, ein nahtloses und ansprechendes Online-Erlebnis genießen kann. Ein weiteres Highlight stellt der innovative Veranstaltungskalender dar, jetzt neu mit Buchungsfunktion. Mitglieder und Interessierte

können sich direkt für Veranstaltungen anmelden und diese in ihren Kalendern speichern. Zusätzlich wurde ein exklusiver Member-Bereich eingerichtet, der Kursleitern in naher Zukunft einmal ermöglichen soll, ihre Veranstaltungen direkt selbst zu erstellen und zu verwalten. Bisher fiel diese Aufgabe noch dem Webmaster zu.

Hütten-Webseite und Kletterzentrum

Nicht nur die Hauptseite der Sektion, sondern auch die Webseite der Karlsbader Hütte, wurde aktualisiert. Die ehemaligen Pächter verwalteten bislang ihre Homepage selbst. Mit dem Pächterwechsel wurde diese Aufgabe in die Sektion zurückgeholt, um die Verwaltung der Auftritte der Sektion zu zentralisieren. Die neue Seite präsentiert sich in einem modernen Gewand und bietet nicht nur detaillierte Informationen und Bilder der Hütte, sondern auch ein neues Onlinebuchungssystem, was besonders für Wander- und Bergbegeisterte von Interesse ist. Ein weiterer Meilenstein ist die Erstellung einer neuen Homepage für das Kletterzentrum Tirschenreuth. Die Seite ist bis zur Fertigstellung des Kletterzentrums erst einmal eine schlanke Infoseite. Später sollen sich dort aber alle wichtigen Informationen rund um die nagelneue Kletterhalle finden. Möglicherweise ebenfalls mit Buchungssystem, Veranstaltungskalender oder anderen Features. Es wird sich zeigen, was dort alles entstehen wird.

Fazit: Ein digitaler Sprung in die Zukunft

Mit dieser umfassenden Erneuerung stellt sich unsere Sektion den Herausforderungen und Chancen der digitalen Ära. Mit neuem Provider und modernisiertem Design ist die Sektion bestens gerüstet, um ihre digitale Präsenz weiter auszubauen und ihre Mitglieder sowie die Bergsport-Community effektiv und zeitgemäß anzusprechen.

Allerdings gilt: Nicht lockerlassen! Viel Arbeit ist noch zu investieren, um das System zu vervollständigen. Die Ideen sind vielfältig und reichen bis hin zu mobilen Smartphone-Apps, in welchen die Kursleiter die Veranstaltungen bearbeiten können und eine Liveübersicht angemeldeter Teilnehmer bekommen. Onlinebezahlung mit Paypal und selbst ausdruckbare Tickets mit Barcode, welche wiederum vom Kursleiter vor Ort mit der Smartphone App gescannt werden können sind ebenso denkbar. Es bleibt spannend und wir werden sehen, was die Zukunft in dieser Hinsicht noch für uns alle bereithält.

TEXT ANDREAS ZRENNER

DAV KARLSBAD

Sektion des deutschen Alpenvereins

EXPLORE

NEWS

Neues von der Sektion und den Mitgliedern



Sektion Tirschenreuth jetzt mit 1.400 Mitgliedern

30. November 2023

Wir beim DAV Karlsbad sind stolz darauf, den Titel des größten Vereins in Tirschenreuth zu tragen. Diesen besonderen Meilenstein haben wir kürzlich mit der Aufnahme unseres 1400. Mitglieds, der...

[mehr lesen](#)



Hakensanierung im Steinwald

05. November 2023

Nicht wenige der zementierten Bühlerhaken im Klettergebiet Steinwald haben das 40. Lebensjahr überschritten, weswegen eine Sanierung der Umhänghaken (UH) aufgrund der zunehmenden Unsicherheit bzgl....

[mehr lesen](#)



Pakistan - Karakorum

Snow Lake
Biafo-Hapar Gletscherdurchquerung

Pakistan - Karakorum - Bildvortrag von Walter Liebl

02. November 2023

Begebe dich mit Walter Liebl auf eine atemberaubende Reise in die Höhen des Karakorum. Erfahre aus erster Hand von den Herausforderungen und Wundern des Eרגsteigens in Pakistan, einem Land, indem...

[mehr lesen](#)

1402

MITGLIEDER DER
SEKTION

WORAUF WARTEST DU?

WERDE MITGLIED



NEUES VOM

KLETTER ZENTRUM

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT DRINGEND ERWÜNSCHT



Umbau und Bau des Kletterzentrums schreiten stetig voran, davon kann sich jede/r selbst ein Bild machen. Die ausgegebene Zeitschiene, die eine Fertigstellung im Herbst/Winter 2024 vorsieht, scheint realistisch. Alle Beteiligten, sei es das Büro Brückner&Brückner, sei es die Stadt Tirschenreuth, seien es die beteiligten Handwerkerfirmen bringen den Bau voran. Für auftretende Probleme, hier sei z. B. das Heizsystem genannt, wurden bislang zügig Lösungen gefunden.

Auch in der Sektion rauchen bereits einige Köpfe. In den Arbeitsgruppen der Sektion zum Thema Bau, Betrieb, Sport, Gastronomie, Material, Buchhaltung, Sponsoring und Social Media wird um die künftige Struktur gerungen. Entscheidungen müssen getroffen werden, so z. B. die Auswahl des Kassensystems, welche Gastronomie, welches Preissystem, welche Öffnungszeiten, wie Routenschrauben gestalten, etc. Einige Mitglieder der Arbeitsgruppen haben sich zuletzt auf der Vertikal Pro-Messe in Friedrichshafen umgesehen. Im Zuge dieser wichtigen Vorarbeiten tritt eines immer deutlicher hervor: es braucht das Engagement sehr vieler Menschen, es braucht viele Schultern, damit die Sektion das Abenteuer Kletterzentrum

erfolgreich stemmen kann. Natürlich sind auch Sektionsmitglieder, die mit dem Klettern nicht vertraut sind, gefragt. So ist z.B. die Kasse mit Bistro regelmäßig zu besetzen, hierfür benötigt niemand Vorkenntnisse oder Kletterkenntnisse, sondern lediglich etwas Zeit. Schnupperklettern und Kletterkurse müssen betreut werden, hierfür braucht es Kletterkenntnisse oder eine Ausbildung als Wandbetreuer oder Trainer. Kindergruppen sind denkbar und müssen betreut werden, Leistungsklettern für Kinder und Jugendliche ist denkbar und müsste von Trainern betreut werden. Auch Nichtausgebildete können dabei immer unterstützend aktiv werden. In diesem Zusammenhang sucht die Sektion Kletterbegeisterte, die bereit sind, sich zum Wandbetreuer, Routenschrauber o.ä. ausbilden zu lassen.

Wir freuen uns über jede/n, die/der bereit ist, sich zu engagieren!

Bitte melden Sie sich per Mail bei:

gottfried.haas@dav-karlsbad.de oder

michael.schornbaum@dav-karlsbad.de

TEXT MICHAEL SCHORNBAUM



EINE KLETTERWAND AUF REISEN

Dass seit dem Jahr 2006 manche Schlacht an Ihr geschlagen wurde, Erfolg und Misserfolg die Gemüter bewegte, Bergabenteuer verabredet wurden, war nicht von Bedeutung, als im Landratsamt Tirschenreuth die Entscheidung fiel, zwar den Boulderraum der Sektion nach der Sanierung der Dreifachturnhalle weiter verwenden zu wollen, aber eben nicht die sektionseigene Kletterwand. Und so fanden sich einige weniger und einige mehr begnadete Handwerker ein, um gemeinsam mit dem Hersteller Tom Meier in rekordverdächti-

gen 1,5 Tagen den Abbau in Tirschenreuth und in weiteren rekordverdächtigen 3,5 Tagen den Wiederaufbau in der Turnhalle in Wiesau zu bewerkstelligen. Bis zur Fertigstellung des Kletterzentrums ist das Klettern für die Sektion gesichert. Herzlichen Dank an den Capo: Marco Bauer, an Tom Meier und an die Mannschaft: Wegener Melissa und Michael, Johannes Grillmeier, Matthias Gibhardt, Stami, Neudert Alwin, Tobi Kraus, Lukas Trissl und ich.

TEXT MICHAEL SCHORNBAUM



FINDE DEIN
KÖNIGREICH!

WIR HELFEN DIR DABEI . . .

KLETTERAUSRÜSTUNG_LAUFSPORT- UND BERGSPORT-
AUSRÜSTUNG_BERATUNG_LAUFKURSE_LAUFANALYSE_
LAUFTREFF_KLETTERKURSE_BERGTOUREN/FÜHRUNGEN_
VORTRÄGE_EVENTS_LEIHAUSRÜSTUNG_REPARATUR
SERVICE_UND MEHR . . .

**10% RABATT
AUF BERGSPORTARTIKEL***

FÜR DAV SEKTION KARLSBAD MITGLIEDER

***BITTE DAV AUSWEIS NICHT VERGESSEN!
AUF NICHT REDUZIERTER WARE! NICHT KOMBINIERBAR!**

Du willst 10% auf alles? Frag uns einfach!

| HAIDPLATZ | 93047 REGENSBURG | 09 41 - 64 66 36-0 |

LAUF UND BERG KÖNIG

WWW.LAUFUNDBERG-KOENIG.DE



START GELUNGEN

NEUES VON DER KARLSBADER HÜTTE

Im letzten Berggeher haben wir bereits ausführlich über den anstehenden Pächterwechsel auf unserer Karlsbader Hütte berichtet. Carol Freisleben und Wolfgang Höss haben nun die erste Saison gemeistert. Nachdem die Übergabe an unsere neuen Pächter sehr spät im letzten Jahr stattfinden konnte, war die erste Herausforderung für Caro und Wolfgang, ihre persönlichen Gegenstände von ihrer bisher gepachteten Hütte herunterfliegen zu lassen und zu unserer Hütte zu transportieren. Das Wetter erschwerte für unsere Pächter die Hüttenöffnung zusätzlich, da es im März und April noch einmal kräftig geschneit hatte. So mussten die Quellfassung, die Gastanks sowie alle Hütteneingänge und die Terrasse mit Schneeschaufeln von ca. 1-2m Schnee befreit werden. Hinzu kam



dann auch noch die Baumaßnahme an der Versickerungsgrube, welche durch Wolfgang tatkräftig unterstützt wurde. Caro und Wolfgang bekamen viel Unterstützung von ihren Freunden und Bekannten, um die vielen Arbeiten vor dem Saisonstart zu erledigen. Um die Technik in Betrieb zu nehmen, kamen unsere langjährigen Handwerker und nahmen die einzelnen Komponenten in Zusammenarbeit mit Wolfgang in Betrieb. Vor lauter Stress und Hektik passierte es auch schon einmal, dass die Helfer vergaßen, den Pick-Up aufzutanken, so dass Wolfgang und seine Helfer mit 0 km Reichweite an der Dolomitenhütte strandeten. Zum Glück traf traf Sie auf bekannte Gesichter, welche Ihnen dann einen Kanister mit Diesel von der Tankstelle holten.



Am 16.06.2023 startete dann die Karlsbader Hütte erstmals unter der Führung von Carol Freisleben in die neue Saison. Gerade die ersten Wochen sollten für Caro nicht einfach werden. Verschiedene Defekte an der Technik sorgten leider für zusätzliche Arbeit, aber nachdem diese behoben waren, beruhigte sich die Situation, und das Hüttenteam konnte sich voll auf den Betrieb konzentrieren. Unsere Pächterin hatte fleißige und freundliche Mitarbeiter gewinnen können. Alle packten kräftig mit an, um die viele Arbeit zu erledigen. Mitte September gab es dann auch noch ein Starkregenereignis, bei dem Teile des Wirtschaftsweges weggespült wurden. Hier musste dann sogar nochmal ein Bagger helfen, den Weg wieder befahrbar zu machen. Es kamen wieder viele Gäste auf unsere Hütte und so

konnten wir mit den Übernachtungszahlen an die Zeiten vor Corona anknüpfen. Gegen Ende der Saison machte sich schließlich Erschöpfung im Team bemerkbar und jeder war froh, dass die Saison zu Ende ging. Der Hüttenbetrieb endete schließlich am 30.09.2023 bei sonnigem Wetter. Die Hütte musste noch winterfest gemacht werden und bereits eine Woche später begab sich unsere Hütte wieder in ihren Winterschlaf.

Vielen Dank an Caro und ihre fleißigen Helfer.

Es gab sehr viele positive Rückmeldungen von den Gästen und so freuen wir uns gemeinsam mit Caro und Ihrem Team auf die neue Saison im Jahr 2024.

TEXT ANDREAS STOCK



BAU MASSNAHMEN

AUF DER KARLSBADER HÜTTE



Eine Unterkunftshütte im Gebirge, zumal in der Größe unserer Hütte, bedeutet ein ständiges Anpassen, Renovieren, auf den neuesten Stand bringen. Davon berichtet unser 2. Hüttenwart Andreas Stock.

Auch in diesem Jahr wurde wieder einiges gebaut und saniert auf unserer Karlsbader Hütte. Die größte Herausforderung war sicherlich die Sanierung der Versickerungsanlage. Der Grund hierfür war die Verschlammung des Versickerungsschachtes, so dass das geklärte Abwasser nicht mehr im erforderlichen Maß versickern konnte und sich ein kleiner Teich über dem Versickerungsschacht gebildet hatte. Diese Maßnahme wurden auf mehrere Bauabschnitte aufgeteilt, da die aufwändigen Baumaßnahmen nur vor der Hüttensaison stattfinden konnten. Bereits im Jahr 2022 hatten wir begonnen, die Abwasseranlage an unserer Hütte zu erneuern bzw. zu sanieren. So wurde im ersten Bauabschnitt im Juni 2022 bereits ein zusätzlicher Schacht zwischen der Kläranlage und dem Versickerungsschacht eingebaut, um noch verbliebene Schlammanteile aus dem geklärten Abwasser sammeln zu können und somit ein noch sauberes Abwasser in den Versickerungsschacht einleiten zu können. Der zweite Bauabschnitt wurde nun im Juni 2023 umgesetzt. Nachdem es im März und April 2023 noch einmal sehr viel geschneit hatte, und im Mai noch ca. 2m Schnee über dem Versickerungsschacht lagen, wurde es fraglich, ob wir die geplanten Maßnahmen vor dem Saisonstart durchführen könnten. Ab Mitte Mai setzte jedoch Tauwetter ein und so konnte der zweite Bauabschnitt beginnen. Nun wurde der Versicke-

rungrschacht ausgebaut und das verschlammte Material unter dem Versickerungsschacht erneuert. Die Baugrube besaß ein Ausmaß von ca. 6 x 8m und einer Tiefe von ca. 4m. Im Anschluss wurde die riesige Baugrube wieder mit neuen, sickerfähigen Steinen aufgefüllt und der Schacht wieder eingesetzt und angeschlossen. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurden ca. 58 Tonnen verschlammtes Material zur Deponie abtransportiert und entsorgt sowie ca. 150 Tonnen Stein für den Wiedereinbau über der Sickergrube im Umfeld gelagert und wieder eingebaut. 220 Tonnen Steine wurden neu antransportiert und in die Baugrube eingebaut. Eine weitere Baumaßnahme bestand darin, um die Küchenabluftleitung einen Brandschutzschacht im Bereich des Dachbodens zu erstellen. Die beengten Verhältnisse im Dachraum sowie die kleine Dachluke stellten die ausführende Firma vor zusätzliche Probleme. Im Schacht integrierten wir noch einen zusätzlichen Rauchmelder mit thermischer und optischer Auslösung, welcher auch in unsere Brandmeldeanlage eingebunden ist. Eine Revisionsöffnung für den Abluftventilator ist auch vorhanden. Etwas später fand dann unser Arbeitseinsatz statt. In diesem Zuge wurde in unser neues Sektionszimmer ein zusätzliches Fenster eingebaut. Dafür musste die Holzschindelfassade geöffnet und ein entsprechend großes Loch für das Fenster in die Holzwand geschnitten werden. Nach dem Einbau des Fensters konnte die Fassade wieder ergänzt und neue Fensterläden eingebaut werden.

TEXT ANDREAS STOCK



ARBEITSEINSATZ AUF UNSERER KARLSBADER HÜTTE 2023

Vollgepackt mit Arbeitsmaterial und viel Motivation ging es auch im Jahr 2023 früh um 6 Uhr wieder los auf unsere Karlsbader Hütte. Kurz vor der Ankunft versperrte ein abgebrochener Fels den Forstweg zur Hütte. Nachdem wir diesen bei strömendem Regen beiseitegeschafft hatten, konnten wir unsere Fahrt fortsetzen. Direkt bei Ankunft auf der Hütte wurden wir von der neuen Pächterin Caro und ihrem Team herzlichst empfangen, wonach wir sofort an die Arbeit gingen. Nachdem wir aus unserem Transporter das gesamte Material und Gerätschaften ausgeladen hatten, ging es zur Lagebesprechung, bei der die geplanten Arbeiten für die nächsten zwei Tage verteilt wurden. Zu den Aufgaben zählten: das Ausmessen der gesamten Türschlösser, Ausbau der Fenster im Neubau, Streichen der Fensterrahmen, Setzen eines Betonschachtringes, Erneuern einiger Silikonfugen im Männerwaschraum sowie Errichten eines Weidezauns zum Schutz der Trinkwasserquelle und Befestigen der Sockelleisten an der Treppe. Nach einigen Stunden intensiver Messarbeiten an den Türschlössern wurde wir im Gespräch mit Fachhandwerkern aufgeklärt, dass die Türschlösser Norm Maße erfüllen. Der Ausbau der Fenster verlief reibungslos. Nach der Demontage wurden die

Fenster nach draußen gebracht, um sie anzuschleifen und wieder frisch zu lackieren. Beim Abholen des Betonschachtringes unterstützte uns Hössi mit seinem Pickup samt Anhänger, denn ohne seine Hilfe hätten wir den Transport des Ringes nicht bewerkstelligen können. Nachdem wir den Schachtringes wieder gesetzt hatten, wurde dieser mit Erdmaterial angefüllt. Am Sonntag waren lediglich noch Restarbeiten zu erledigen. Ein Teil unsere Truppe war mittlerweile bereits auf dem Abstieg über den Rudl-Eller-Weg. Dabei wurde ein Stein losgetreten, der einen Teamkollegen am Bein verletzte. Gott sei Dank blieb es nur bei einer Schürfwunde. Glück gehabt! An der Dolomitenhütte angekommen, stärkten wir uns bei einem Mittagessen und brachen auf nach Tirschenreuth. Angekommen in der Heimat blickten wir auf ein arbeitsreiches, anstrengendes, aber auch wunderbares Wochenende zurück. Somit ist die Vorfreude auf unseren nächsten Arbeitseinsatz garantiert. Der Dank geht an die fleißigen Helfer: Alexander Hauer, Sebastian Raschke, Lukas Trisl, Johannes Schwarzmeier, Josef Bartsch, Karl Bayreuther, Haas Daniel und unseren Organisator Andreas Stock.

TEXT ANDREAS STOCK



Wieder fleißige Helfer gesucht!

Liebe Bergkameraden und Bergkameradinnen, wir laden Euch herzlich zum Mitmachen bei einem Arbeitseinsatz auf unserer wunderschönen Berghütte ein.

Dieser findet von Freitag, 28.06. bis So, 30.06.2024 statt.

Es sollen während diesen beiden Arbeitseinsätzen wieder notwendige Renovierungs- und Ausbesserungsarbeiten an unserer schönen Hütte erledigt werden. Die Sektion übernimmt dabei die Fahrt mit dem Stadtbus, Übernachtungskosten sowie

Halbpension mit 2 Getränken. Es wäre schön, wenn wir wieder mit einem vollbesetzten Bus nach Lienz fahren könnten.

Neben der Arbeit gibt es sicherlich die Möglichkeit, eine kleine Tour während der Zeit auf der Hütte zu unternehmen. Also sicherheitshalber auch Wander- und Kletterausrüstung mitnehmen.

Bitte meldet euch für die Teilnahme am Arbeitseinsatz spätestens 6 Wochen vor Beginn bei unserem 2. Hüttenwart Andreas Stock per E-Mail andreas.stock@dav-karlsbad.de an. Eine Vorbesprechung findet ca. 2 Wochen vor dem Termin statt.

RUND UM DAS JAHR

2024

SEKTIONS ABEND

Sektionsabend:

Treff für Bergsportbegeisterte jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Szenario

Gottfried.Haas@dav-karlsbad.de

INDOOR KLETTERN

Klettern Indoor:

Ab sofort in Wiesau: Allgemeines Klettern von 20 Uhr bis 22 Uhr am Mittwoch ganzjährig und von Oktober bis März auch Sonntags von 18 bis 20 Uhr

michael.schornbaum@dav-karlsbad.de

KINDER+ FAMILIEN

Kinderklettern und Familienklettern Indoor:

Ab sofort in Wiesau: Sonntags von 16 bis 18 Uhr in der Zeit von Oktober bis März

sandra@beizoelch.de

JUGEND GRUPPE

Jugendgruppe

Regelmäßige Treffen. Terminabsprache per Whatsapp.

jakobc02@gmail.com & kakraus03@gmx.de

LAUF TREFF

Lauftreff:

Laufzeit ca. 1 Stunde. Tempo: mittel. Treffpunkt OWV-Heim Dienstags 19 Uhr (Sommer) und an der eisernen Hand Samstag 16 Uhr (Winter)

sguerster@freenet.de

CROSS LAUF

Cross-Lauf: (Endow-Cross Country Runners):

Laufzeit 1,5 bis 2 Stunden. Tempo: mittel plus. Treffpunkt nach Vereinbarung. Sonntags um 9 Uhr

andreas.stamm.88@gmail.com

FREITAGS RADELN

Freitagsradeln für Frauen:

Radeln auf Asphalt und Feldweg jeden Freitag ab 16 Uhr.

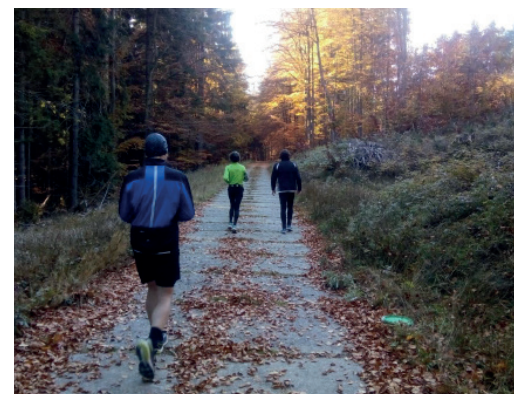
tanja.schornbaum@gmx.de

MOUNTAIN BIKEN

Mountainbiken:

Nach Absprache. Am Wochenende 2-3h.

peter.neuner9@web.de





die
KAFFEE
druckerei

tirschenreuther kaffeerösterei

www.diekafeedruckerei.de

mo - do von 9.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr / fr von 9.00 - 12.00 uhr

☑ Anmeldung für DSL, Entertain & Festnetz ☑ Telefon, Handy & Zubehör ☑ Eigener
Anschlussservice & Kundenservice ☑ Telekom Neuverträge & Vertragsverlängerung

TELEKOMMUNIKATION GRUNDLER

PARTNER DER DEUTSCHEN TELEKOM

Beratung – Planung – Verkauf – Service

Mitterteicher Straße 28
95643 Tirschenreuth
Telefon 0 96 31 / 13 80
www.grundler-telecom.de



P Parkplatz **S** Service Point / Software Update **K** KFZ-Einbau-Service **Z** Zubehör / Freisprecheinrichtung **V** Vertragsverlängerung

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9 – 12 Uhr & 14 – 18 Uhr; Mi./Sa.: 9 – 12 Uhr

RABATT FÜR DAV MITGLIEDER!

JAHRESPROGRAMM 2024

Vorläufiges Programm der Sektion Karlsbad für das Jahr 2024



JANUAR

19.-21.01.

Eltern sichern Kinder/ Kurs Indoor (Andi Mois)

Skifahrt nach Kramsach/Zillertal (Werner Schmidt)

FEBRUAR

Nachtwanderung/ Iglaubau (Schnee?) (Susanne Stamm/ Familiengruppe)

Topropekurs Indoor (Johannes Grillmeier, L. Trisl, Lena Spann)

Skitour/ Gemeinschaftstour (Marco Bauer)

MÄRZ

15.03./ 16.03.

29.03

Fascientraining in der Praxis (Isabella Bärmoser)

Kletterkönnen verbessern/ Kurs (Martin Gärtner)

Karfreitagswanderung (Gottfried Haas)

Vorstiegskurs Indoor (A. Mois, Michael Schornbaum)

APRIL

26.-28.04.

26.04./18 Uhr

26.04./19 Uhr

27.04./28.04.

MTB-Technikkurs/ Einsteiger (C. Schröck)

E-MTB-Technikkurs/ Einsteiger (C. Schröck)

Jugendfahrt nach Bad Hindelang (Alter: 12-16 Jahre) (Katharina Kraus)

Jugendvollversammlung

Jahreshauptversammlung

Von der Halle an den Fels/ Kurs (Matthias Gibhardt)

MAI

Vorstieg im Steinwald/ Kurs (M. Schornbaum)

Kletterwochenende/ Gemeinschaftstour (M. Bauer)

Maibaumklettern/ Bürgerfest (M. Bauer/ M. Schornbaum und weitere)

JUNI 07.-09.06.	Radtour Familiengruppe (Susanne Stamm) MTB-Technikkurs-Fortgeschrittene (C. Schröck) E-MTB-Technikkurs-Fortgeschrittene (C. Schröck) Alpin-Sicherungskurs (M. Schornbaum, S. Gärtner) Klettersteig/Anfänger am Stoderzinken (M. und M. Wegener) Hochtour geführt (M. Bauer/ Martin Kahl) Kletterfahrt Alpin/ Gemeinschaftstour (Sven Arnold) Spaltensicherung/ Trockenübung/Steinwald
JULI 05.-07.07.	Gletschergrundkurs Stubai (Pia Huber) 2-Tagesradtour Fichtelgebirge (Tanja Schornbaum)
AUGUST 16.-18.08.	3-Tages-MTB Pfalz/ Gemeinschaftstour (C. Schröck) Sektionsfahrt Karlsbader Hütte (Conny Zant) Geführte Wanderung/ Sektionsfahrt (Gottfried Haas) Mehrseillängentour, geführt (M. Bauer/ M. Kahl)
SEPTEMBER 13.-15.09.	Familienwanderung Fränkische Schweiz (Susanne Stamm) Klettersteig Fortgeschrittene im Ötztal (M. und M. Wegener) Feierabendwanderung (G. Haas)
OKTOBER	Topropekurs Indoor (Wandbetreuer, Klettertrainer)
NOVEMBER	Familiengruppe: Outdoorspiele im Wald (Susanne Stamm) Vortrag: Mountainebiken in Ladakh/Indien (Walter Liebl) Topropekurs Indoor (Wandbetreuer, Klettertrainer) Vorstiegskurs Indoor (Wandbetreuer/ Klettertrainer)
DEZEMBER	Eröffnung Kletterzentrum????? Fascientraining (I. Bärmoser)

EINLADUNG DER SEKTION KARLSBAD DES DAV E.V. ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2024 – VEREINSJAHR 2023

(§ 20 Nr. 1 Vereinssatzung / Einberufung)

Liebes Sektionsmitglied, liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,
hiermit darf ich Sie zur Jahreshauptversammlung der DAV Sektion Karlsbad recht herzlich einladen.

Wann: **Freitag, 26. April 2024, um 19.00 Uhr**

Wo: **Hotel/Restaurant Szenario, 95643 Tirschenreuth, Platz am See**

Tagesordnung:

- Begrüßen und Eröffnen der Versammlung durch den 1.Vorsitzenden
- § 22 Geschäftsordnung: Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung des Protokolls
- Totenehrung
- Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft
- Jahresberichte: 2023

- Geschäftsbericht des 1.Vorsitzenden
- Bericht des Ausbildungsreferenten
- Bericht der Jugendvollversammlung
- Bericht des 1.Hüttenwartes
- Bericht des Schatzmeisters/ Jahresrechnung
- Bericht der Rechnungsprüfer

- Entlastung des Vorstandes – Genehmigung der Geschäftsführung
- Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2024
- Verschiedenes:
- Grußworte
- Wünsche und Anträge

Anträge sind schriftlich bis spätestens 01.04.2024 beim 1.Vorsitzenden Gottfried Haas einzureichen.

Wir freuen uns, wenn viele Mitglieder und die Jubilare zur Jahreshauptversammlung kommen.

Mit bergsportlichen Grüßen

Gottfried Haas

1.Vorsitzender

Mit dem Berggeher 2024 wird die Satzungskonforme Einladung zur Jahreshauptversammlung zugestellt. Weitere Informationen zur Jahreshauptversammlung unter: www.dav-karlsbad.de

EINLADUNG ZUR JUGENDVOLLVERSAMMLUNG DER DAV-SEKTION KARLSBAD/SITZ TIRSCHENREUTH

Wann: **Freitag, 26. April 2024, um 18.00 Uhr**

Wo: **Hotel/Restaurant Szenario, 95643 Tirschenreuth, Platz am See**

Wir treffen uns, um zu diskutieren, um uns auszutauschen und um über Vorschläge abzustimmen, was in unserer Sektion in der Jugendarbeit getan werden kann. Bist Du unter 27 Jahre, bereits aktiv oder möchtest Dich bei uns einbringen? Bist du unter 27 Jahre, Mitglied bei uns im DAV-Karlsbad und weißt gar nicht so recht, was da eigentlich so geboten ist? Dann komm doch einfach vorbei!

Wer darf zur Jugendvollversammlung kommen?

- Sektionsmitglieder des DAV Sektion Karlsbad, die jünger als 27 Jahre sind (DAV-Ausweis mitbringen!)
- Alle Jugendleiter/innen, welche aktiv in einer Gruppe sind.
- Geladene Gäste

Für alle minderjährigen Teilnehmer*innen braucht es die von den Eltern/Erziehungsberechtigten unterschriebene Einverständniserklärung. Diese bitte in ausgedruckter Form mitbringen.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Eröffnung durch den Jugendreferenten
- Jahresrückblick auf die Jugendarbeit
- Ausblick 2024
- Anträge, Wünsche und Sonstiges

Anträge zur Jugendvollversammlung sind bis 01.04.2024 an den Jugendreferenten zu richten.

Hinweis:

Mit dem Berggeher 2024 wird die satzungskonforme Einladung zur Jugendvollversammlung zugestellt. Weitere Informationen zur Jugendvollversammlung unter: www.dav-karlsbad.de

Die Jugendreferent*innen

Jakob Czepa und Tabea Schornbaum

Weitere Informationen zur Jugendvollversammlung unter: www.dav-karlsbad.de

ACHTUNG: JUGENDGRUPPE!

Du bist interessiert an Bergsport und Abenteuer? Du hast Lust auf neue Erfahrungen in der Gemeinschaft? Z. B. beim Schneeschuhwandern, Ohneschneeschuhwandern, Klettern, Bouldern, Bergsteigen, bei Jugendfahrten, Tages- und Wochenendausflügen. Interesse geweckt? Dann bei Jakob oder Tabea melden!

Jakob Czepa

jakob.czepa@dav-karlsbad.de | 015206119542

Tabea Schornbaum

tabea.schornbaum@dav-karlsbad.de

Die ganze Welt des Wohnens



**WOHNEN ONLINE
SHOPPEN**

Gleich online stöbern:
www.gleissner-wohnen.de



Gleißner

WOHNEN ERLEBEN

Unser Beitrag zur Energieeinsparung: **Beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten!**

🕒 Montag – Freitag **9:30 – 18:00 Uhr** | Samstag **9:30 – 16:00 Uhr** 📞 **Telefon: (09631) 604-0**

📍 Ernst Gleißner GmbH & Co. KG | Einsteinstraße 2 | 95643 Tirschenreuth

An der B15

Tirschenreuth-Süd

www.gleissner-wohnen.de

GEBURTSTAGE

Nachname	Vorname
60 Jahre	
Bauer	Ute
Beer	Peter
Gürster	Dieter
Guttenberger	Liane
Janusch	Hermann
Leutiger	Matthias
Lindner	Karin
Rahn	Vinzenz
Tembler	Edith
Trenkler	Roswitha
Weiß	Christian
Zeitler	Franz
65 Jahre	
Brunner	Renate
Burger	Max
Haas	Gottfried
Jäger	Wolfgang
Malzer	Michael
Pinkert	Elke
Rieple	Reinhold
Riess	Erich
Schober	Irmgard
Trißl	August
Ziegler	Karin

70 Jahre	
Frank	Hermann
Gold	Peter
Herdel	Cornelia
Jaekel	Walter
Keller	Wolfgang
Kraus	Heinrich
Pietruschka	Karl-Heinz
Richter	Michael
Schmidt	Werner
Schöttner	Klaus
Seidl	Gabriele
Weber	Josef
Zeitler	Anna

75 Jahre	
Diehl	Reinhold
Fennerl	Josef
Haas	Maria
Maischl	Franz-Josef
Zant	Konrad
85 Jahre	
Achatz	Oswald
Beer	Elvira
Graf	Herbert
Henkel	Horst
Janik	Ingrid
Stadler	Josef
Wagner	Lotte
90 Jahre	
Bohnet	Gretl

JUBILARLISTE

25 Jahre		
Flach	Karin	25
Flach-Spatzenegger	Ulricke	25
Flieger	Barbara	25
Guttenberger	Liane	25
Guttenberger	Gerhard	25
Härtl	Fabian	25
Härtl	Rosa	25
Rieple	Jeremias	25
Schmidt	Werner	25
Sulek	Klaus	25
Sulek	Erika	25
Wagner	Lotte	25
Weber	Josef	25
Zant	Konrad	25
Zant	Luise	25
40 Jahre		
Kopf	Günther	40
Machold	Alwin	40
Neuner	Peter	40
50 Jahre		
Polifka	Rosa-Maria	50
60 Jahre		
Machold	Adolf	60
Stowasser	Heinz	60

VERSTORBENE

Frau Wiendl Daniela, verst. 30.05.2023
 Herr Hofmann Hugo, verst. 07.08.2023
 Herr Zandt Max, verst. 17.08.2023
 Frau Machold Gudrun, verst. 16.08.2023

NEUE MITGLIEDER 2023



Wir begrüßen unsere 165 neue Mitglieder (absoluter Vereinsrekord).
Der Vorstand heißt seine neuen Mitglieder herzlich willkommen!

MITGLIEDERVERWALTUNG HERBERT SCHERTLER, 01.12.2023

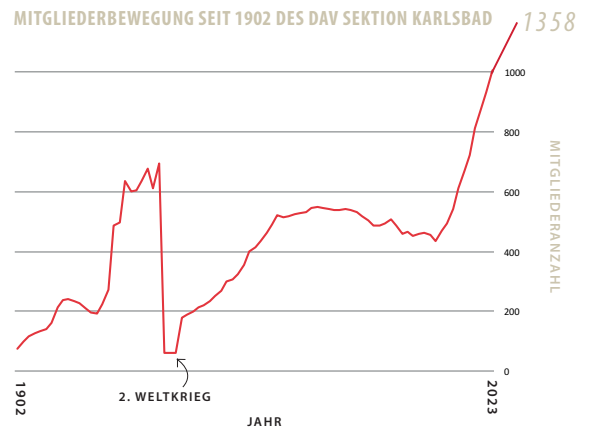
STATISTIK

nach Altersgruppen	männlich	weiblich	insgesamt	% gesamt	Kategorie
1 – 18 Jahre	118	108	226	16,6	Kinder/Jugendliche
19 – 25 Jahre	51	57	108	8	D – Mitglieder (Junior)
26 – 50 Jahre	345	265	610	44,9	
51 – 69 Jahre	194	109	303	22,3	A+B Mitglieder 67,2 %
Über 70 Jahre	74	37	111	8,2	
Mitglieder insgesamt	782	576	1358	100	

Mitgliederstand 2022:	1242
Neue Mitglieder 2023:	165
Verstorbene 2023:	4
Vereinsintern gelöscht 2023:	45
Mitgliederstand 2023:	1358
Mitgliederzuwachs 2023 :	9,34 %

BANKVERBINDUNG DAV SEKTION KARLSBAD

Bank: Sparkasse Oberpfalz-Nord
 Bankleitzahl: 75350000 • Kto.Nr.: 103 911
 IBAN: DE02 7535 0000 0000 1039 11 • BIC: BYLADEM1WEN



Lea ist ein gutes Beispiel für unseren Vereinsnachwuchs. Seit Anfang Oktober erklimmt sie jeden Sonntag mit Begeisterung und Geschick die Kletterwand in Wiesau. Ihre Hingabe und Leidenschaft für diesen Sport sind wirklich inspirierend. Unser Dank gilt den ehrenamtlich Aktiven, die es Familien

mit Kindern ermöglichen, an Outdooraktivitäten mit der Familiengruppe teilzunehmen oder sich beim Kinderklettern an der Kletterwand in Wiesau Glücksmomente zu erobern. Danke an Susanne, Sandra, Andi und Melanie. Und herzlich willkommen Lea!

Eintauchen in die pure Gemütlichkeit der Alpen!

Mit unserer hochwertigen, bayerischen Wolledecke „Bavaria's Best“ Gefertigt aus regionaler Wolle umhüllt sie mit Wärme und Tradition und macht die Berge zum Greifen nah. Erlebe alpine Behaglichkeit – die Auszeit in den Bergen, wann immer man möchte!

Rein in Deutschland aus heimischer Wolle produziert. Ohne chemische Zusätze, rein mechanisch verarbeitet und OEKO-TEX zertifiziert.

Erhältlich unter mehler-tuchfabrik.de oder per QR-Code:
Mit dem folgenden Code Versandkosten sparen: DAV2023



In Tirschenreuth zu bekommen bei Interliving Gleißner oder Sport-Experts.



TUCHFABRIK MEHLER
QUALITÄT SEIT 1644



Ziegler

www.ziegler-erden.de



#BLUEHENDEZUKUNFT


AUSBILDUNG, PRAKTIKUM ODER BEIDES?

STARTE DEINE KAUFMÄNNISCHE ODER
TECHNISCHE KARRIERE BEI UNS!

Bewirb dich einfach online:
ziegler-erden.de/ausbildung

Gregor Ziegler GmbH
Stein 33
D-95703 Plößberg
Telefon: +49 9636 9202-0
bewerbung@ziegler-erden.de



 Vor über 30 Jahren gründete Gregor Ziegler das Unternehmen. Die Idee: Rinde, die auf den benachbarten Sägewerken anfiel, aufbereiten und zusammen mit Blumenerden in Baumärkten und Gartencentern vertreiben. Mit inzwischen 5 Standorten in Deutschland und Europa und mehr als 250 Mitarbeitern ist die Firmengruppe Produzent von Blumenerden und Rindenprodukten, Brennstoffen aus Holz, Rohstoffen für die Substratindustrie und einer großen Menge ‚grünen‘ Stroms.

AUS DER BERGGEHER REDAKTION 2023

2024 – und wie immer beginnt das Jahr mit dem Berggeher Magazin. Nun folgt aber erst einmal ein Rückblick auf die letzten 365 Tage. Auch in dieser Ausgabe lassen wir wieder tolle Erlebnisse und Ereignisse rund um das Vereinsjahr mit euch zusammen noch einmal Revue passieren. Fantastische Berichte und wunderschöne Bilder voller Eindrücke, Erfahrungen und Abenteuer. Vielleicht auch eine kleine Motivation für die eigene geplante Tour für 2024. Egal ob es die kleine Wanderung, das neue Klettersteig-Projekt, ein Fernwanderweg oder eine Alpenüberquerung sein wird. Nicht zu vergessen ist auch die Vielzahl an Möglichkeiten in unserer Region, rund um unsere Vereinshütte oder irgendwo auf der Welt. „Selbst die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt“ - vielleicht 2024 einfach mal etwas komplett Neues ausprobieren und darin seine Erfüllung finden – wir sind gespannt, wohin es euch führt.

Wir aus der Berggeher Redaktion wünschen ein erfolgreiches, gesundes und unfallfreies Bergjahr, sagen Danke an alle, die den Berggeher unterstützt haben und sind gespannt, welche Texte und Bilder für die nächste Ausgabe entstehen.

Für fleissige Autoren des nächsten Berggehers:
Text und Bilder bitte mailen an anna.kohl@dav-karlsbad.de.

Redaktionsschluss: **15.11.2024**

Liebe Grüße aus der Redaktion wünschen
Anna Kohl, Michael Schornbaum und Sebastian Schedl



IMPRESSUM

HERAUSGEBER **SEKTION KARLSBAD DES DAVS E.V.**
SITZ TIRSCHENREUTH

HOMEPAGE WWW.DAV-KARLSBAD.DE

VORSITZENDER **GOTTFRIED HAAS**
MAIL: HAAS.GOTTFRIED@DAV-KARLSBAD.DE

REDAKTION **MICHAEL SCHORNBAUM**
MAIL: MICHAEL.SCHORNBAUM@DAV-KARLSBAD.DE

LAYOUT **ANNA KOHL**
MAIL: ANNA.KOHL@DAV-KARLSBAD.DE

WERBUNG **SEBASTIAN SCHEDL**
MAIL: SEBASTIANSCHEDL87@ARCOR.DE

DRUCK **DRUCKEREI KOHL, TIRSCHENREUTH**
MAIL: INFO@KOHL-DRUCK.DE

#future in the box

Finde Deinen Platz
bei Liebensteiner.

Fachinformatiker

Fachrichtung Anwendungsentwicklung*

Industriekaufleute*

**Elektroniker für Energie-
und Gebäudetechnik***

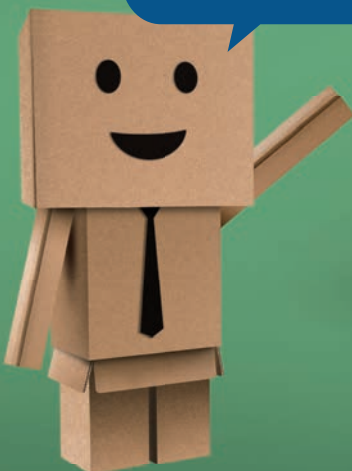
Jetzt bewerben!

Industriemechaniker*

Packmitteltechnologe*

**Maschinen-/
Anlagenführer***

*m/w/d



jobs.liebensteiner.de

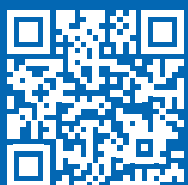


**DEINE KARRIERE. DEINE ZUKUNFT.
ENTDECKE DEINE MÖGLICHKEITEN.**

WIR BIETEN DIR ZAHLREICHE PERSPEKTIVEN.

Praktikum, Abschlussarbeit,
Werkstudententätigkeit oder
Direkteinstieg.

Bewirb dich jetzt!



**WITRON.
DEIN SICHERER JOB
VON MORGEN.**

karriere.witron.de

